

Golden Turnbuckle Championship Wrestling

präsentiert:

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE

Ausgabe #16

06.09.2023 aus dem GFCW Performance Center in
Dortmund, 100 Zuschauer

SKIRMISH

Ausgabe #16

07.09.2023 aus Hannover, Niedersachsen,
375 Zuschauer

Mit einem Klick auf die Logos kommt man direkt zur jeweiligen Show.

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE

Social Media-Rückblick

Performance Center Showcase ist die zweite Wochenshow von Golden Turnbuckle Championship Wrestling und direkt in den Tagesbetrieb des Performance Centers eingebunden. Das heißt: Hier gibt es keine aufwändige Inszenierung oder Videotechnik für Schalten in den Backstagebereich. Alle Segmente finden direkt im Ring statt. Teile der Stories werden deshalb im Wochenverlauf über die Social Media-Kanäle von GTCW und GFCW erzählt.

Die folgenden Beiträge mit Bezug zu Performance Center Showcase sind in der vergangenen Woche erschienen.



Unter der Woche auf YouTube: Mike Janus steht nach seinem Workout mit gepackter Sporttasche im Performance Center und ist bereit für die Heimfahrt. Da entdeckt er die Card für die anstehenden Ausgaben von Showcase und Skirmish, die das Office dort für die Talente zur Kenntnis aufgehängt hat.

Im Main Event von Showcase: Vaughn Harms verteidigt seinen Titel gegen Wes van Dalen.

Mike Janus blickt lange und intensiv auf die Card. Seinem Gesicht ist keine Regung abzulesen außer dem Umstand, dass er intensiv nachzudenken scheint. Er schreckt aus als die Stimme Vivien Tolnais ertönt. Die Ungarin legt den Finger in die Wunde: Stört es Janus, dass sein Enforcer die Chance hat, den Mann zu entthronen, der Janus den Titel abgenommen hatte?

Janus starrt auf das hingehaltene Mikrofon. Sekunden vergehen ohne eine Antwort. Dann zwingt er ein Lächeln in sein Gesicht: „Ich freue



Auf YouTube



mich für ihn. Natürlich wird gewinnen.“ Ohne weiteren Kommentar dreht sich Janus um und verschwindet Richtung Parkplatz.

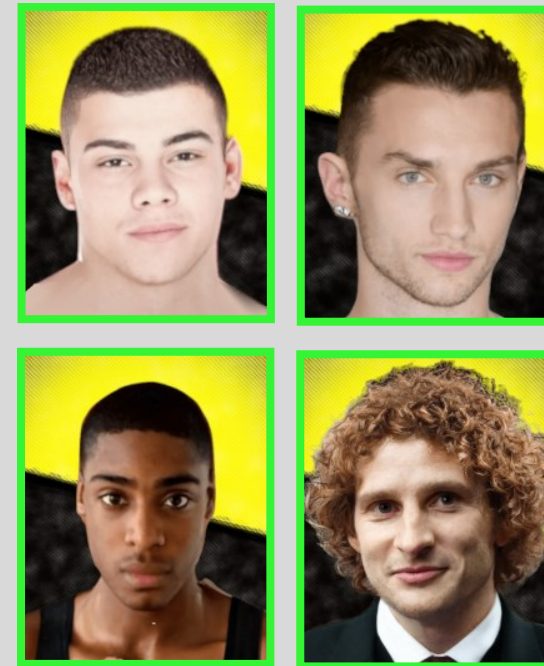


2 Minuten

Benji Akbulut klatscht mit Sofio, Kerri Lee und Pax Simwawa ab, als sie sich für das gemeinsame Training treffen. Oder anders gesagt: Die Anti-Drill-Instructor-Allianz hat sich versammelt.

Die Jungs wollen von Benji wissen, ob er schon Fortschritte in Sachen Trainer gemacht hat. Schließlich hatte Benji bei seiner Abkehr von Browns vollmundig verkündet, man werde schon einen anderen Coach finden. Der Youngster tritt unsicher von einem Fuß auf den anderen und spielt auf Zeit. Dann meint er mit einem verschmitzten Lächeln, er sei „mit der Suche auf einem guten Weg.“ Aber noch hätten ihn die Kandidaten nicht hundertprozentig überzeugt.

Die Anderen machen Druck und fürchten, von Team Browns abgehängt zu werden. Sie bitten Benji, zur Not die Erwartungen herunterzuschrauben. Mit ihrer Leidenschaft und ihrem Teamgeist würden sie von jedem Trainer profitieren, selbst wenn es nur 90% und nicht 100% passt. Akbulut verspricht, sein Bestes zu geben.



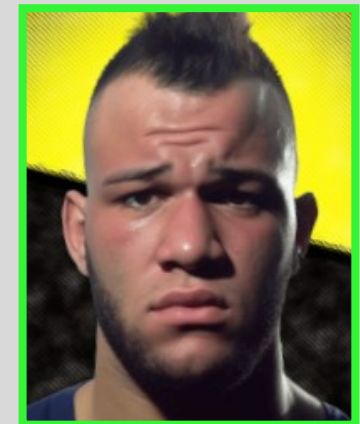
Auf YouTube



Kurz vor der Aufzeichnung von Showcase: Darlington kommt nach seinem Gastauftritt bei Skirmish, den er an der Seite Halston Goats bestritt, wieder in seiner eigentlichen Heimat an. Er wird von Karl Barisch abgefangen, seinem Dortmunder Kumpanen.

Barisch kommt schnell zur Sache: Er hat ein Angebot für Darlington und bietet ihm an, Teil der Trainingsgruppe des Drill Instructors Lachlan Browns zu werden. Darlington überlegt einen Moment, dann schüttelt er entschieden mit dem Kopf und meint, er würde sich damit nicht wohl fühlen: „Nichts gegen dich, Karl, aber eure Methoden sind nicht die meinen.“

Karl lässt Darlington enttäuscht ziehen und will sich schon davon machen. Da hält ihn eine Stimme auf, er wird angeschrien und als „PUSSY“ bezeichnet. Als Barisch sich umdreht, schließt Lachlan Browns zu ihm auf: „So lässt du dich von ihm abweisen? Guckst ihm noch freundlich hinterher anstatt ihm die Meinung zu sagen? Wie so ein

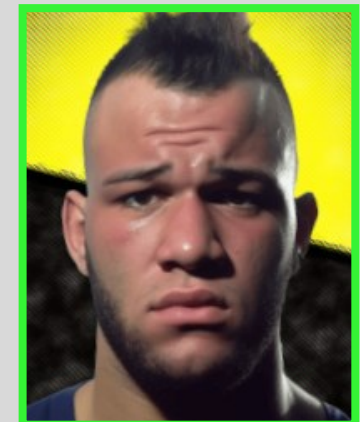


Auf YouTube



beschissener Kellner, der auf Trinkgeld hofft. Hätte nicht gedacht, dass du so ein Loser bist. Beta-Pussy. Ich schäme mich, einen wie dich zu trainieren.“

Barisch besteht darauf, dass er keine Pussy ist. Browns meint, dann soll er es beweisen. Ein angestachelter Karl ballt die Faust und meint, er wird sich etwas einfallen lassen.

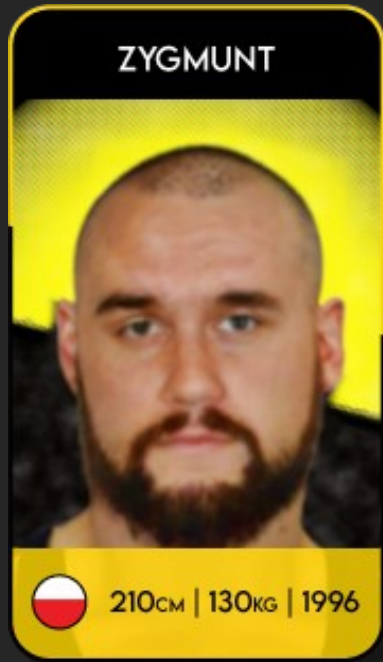


2 Minuten

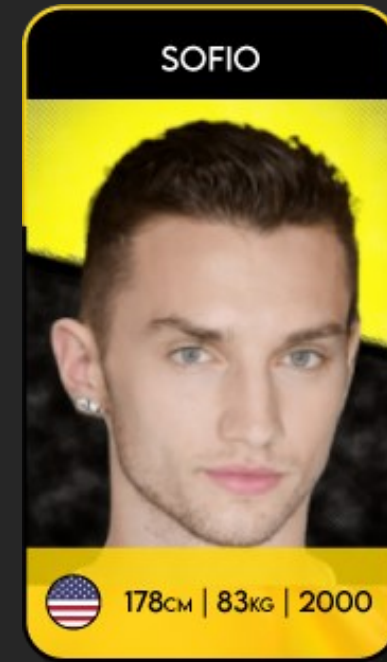
An dieser Stelle endet der Social Media-Rückblick



Singles Match



gegen



Referee: Steffen Dierisch

Match

In seinem ersten Match nach der kurzen Abwesenheit und der Rückkehr im neuen Look erweist sich Zygmunt als unlösbare Aufgabe für Sofio. Der aggressiv und zielstrebig auftretende Riese dominiert den Beginn, wird nur im Mittelteil kurz durch Sofios Schnelligkeit in Bedrängnis gebracht, als dem King of Bling einige Konter gelingen, und holt am Ende in einem weitestgehend einseitigen Kampf den Sieg mit einer Choke Bomb.

Während Zygmunt es bei einer kurzen Siegesfeier belässt, die im Grunde daraus besteht, dass er sich über die Seile lehnt und mit erhobenen Armen brüllt, sieht Sofio enttäuscht aus.

Er hat gegen Zygmunts körperliche Überlegenheit keinen Weg gefunden - ein erster Ansatzpunkt für den neuen Coach, dessen Position im Team der Publikumsliebliche noch zu vergeben ist?



Wertung: 1,25 Sterne
(von: Fat Lip)



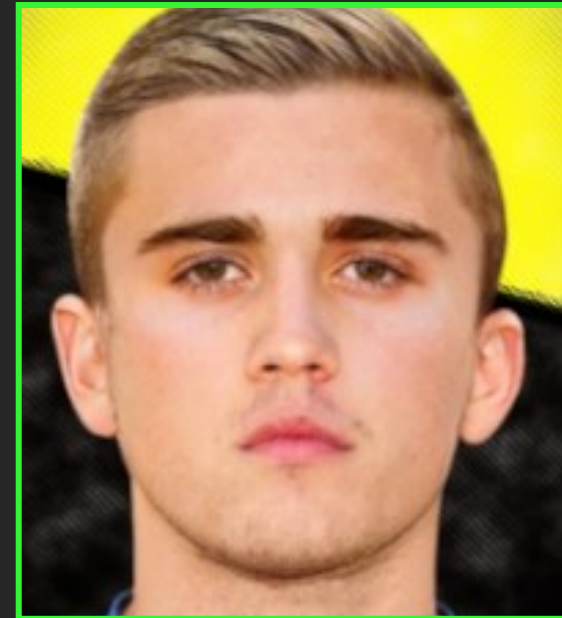
4 Minuten

In der Halle

Zeit für das nächste Tryout: Ringsprecher Kurt Christensen ruft den jungen Lou de Burgh in den Ring. 24 Jahre alt, aus Leeuwarden in den Niederlanden, 176 Zentimeter groß, seit 3 Jahren im Ring und in 12 Ländern bislang aktiv: Die letzten zwei der durch eine Grafik eingeblendeten Daten versprechen einen Mann, der nicht ganz am Anfang seiner Karriere steht, sondern bei entsprechendem Talent bereit scheint für den Sprung aufs nächste Level. Und das kann für ambitionierte Indy-Wrestler doch nur die GTCW sein.

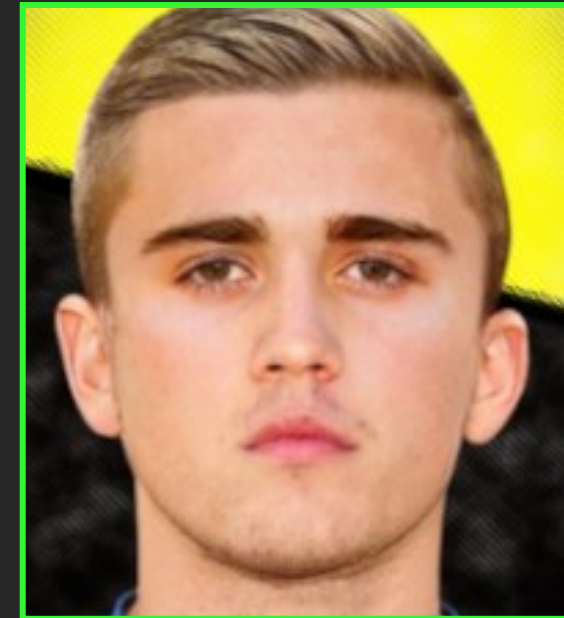
Lou de Burgh betritt die Rampe. Mit seinen kurzen geschneigelten Haaren, die an den Seiten ausrasiert sind, könnte er als Fußballprofi durchgehen. Auf dem Weg zum Squared Circle ballt de Burgh die Faust und ruft „**Pooow!**“. Er trägt ein Tanktop mit der Aufschrift: „*Schweiß ist Schwäche, die den Körper verlässt.*“

Vivien Tolnai tritt in den Ring und reicht de Burgh ein Mikrofon. Sie bittet de Burgh, etwas über sich zu sagen. Der Youngster schüttelt mit dem



Kopf und meint, er würde lieber über seine Philosophie sprechen, denn das könnte den Zuschauern wirklich helfen und sie inspirieren. Er legt los: „Erfolg hat drei Buchstaben: Tun! Zum Erfolg gibt es keinen Lift, man muss die Treppe benutzen. Scheitern ist nicht das Gegenteil von Erfolg, es ist ein Teil davon. Erfolg ist ein Geschenk eingepackt in harte Arbeit.“ Nachdem er diese Weisheiten verkündet hat, wird er von den Fans ausgebuht, was ihn sichtlich irritiert. Trotzdem macht er weiter. „Mir dieses Mindset anzueignen, hat mein Leben verändert. Ich gebe jetzt immer 110%. Und wenn ihr mehr wissen wollt, dann kommt in meine WhatsApp-Gruppe. Den Link können wir sicher kurz einblenden.“

Doch statt der WhatsApp-Gruppe erscheint Kerri Lee. Der Gentleman betritt in Begleitung von Pax Simwawa die Rampe. Der Sambier motiviert Lee, damit dieser nach den zuletzt schweren Rückschlägen gegen die Birdie Boys nun einen Erfolg für die Männer einführt, die sich gegen Browns gestellt haben.

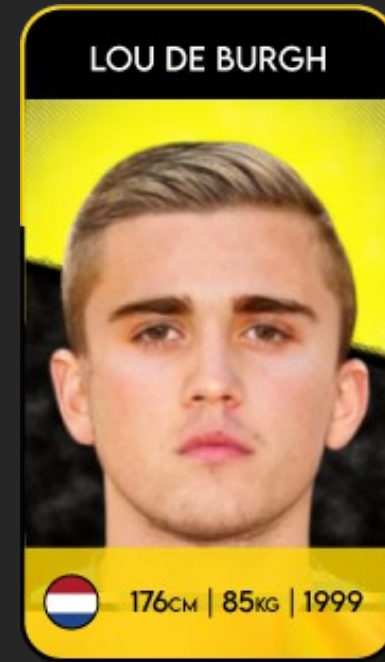


2 Minuten

Singles Match



gegen



Referee: Hanna Jonsson

Match

In der Auftaktphase schlägt sich de Burgh für ein Tryout anständig und kann Kerri Lee die Stirn bieten. Vielleicht ist der Mann mit dem krassen Mindset etwas übermotiviert, denn nach jeder Aktion versucht er einen Pin anzusetzen und ist immer aufs Neue überrascht, dass es noch nicht reicht. Er motiviert sich zum Weitermachen, indem er Dinge wie „Erfolg ist auf Sonne warten, selbst wenn es regnet“ zu sich selbst sagt.

Es hilft nichts: Ab der dritten Minute kann Kerri Lee den Kampf dominieren und beweisen, wer hier der Festangestellte ist und wer sein Tryout hat. Lee zeigt eine schöne Serie von Chops und Strikes, verpasst de Burgh dann einen DDT, und weil das noch nicht zum Count reicht, steigt er aufs Rope. De Burgh klettert hinterher, um einen Superplex zu zeigen. Doch Kerri gelangt es, seinen Gegner wieder herunterzuschubsen. Als de Burgh auf der Matte liegt, segelt der Gentleman mit einem Diving Headbutt heran und pinnt erfolgreich bis Drei.



Wertung: 1,5 Sterne
(von: Mozilla Firebird)



4 Minuten

In der Halle

Zeit für den nächsten Kampf: Mike Janus macht sich auf den Weg zum Ring. Die Kommentatoren loben seine Leistung beim Golden Turnbuckle Tournament, aber gut gelaunt wirkt der einstige Showcase-Champion nicht. Liegt es daran, dass er trotz der Turnierleistung weiter bei Showcase ist? Oder weil er in der Midcard steht und Wes van Dalen um den Titel antritt? Im Ring angekommen macht er sich konzentriert warm.

Dann folgt Darlington. Nach seinem Sieg an der Seite von Goat bei Skirmish sieht der gebürtige Nigerianer selbstbewusst aus. Doch als er die Hälfte der Rampe zurückgelegt hat, stürmt Barisch aus dem Vorhang. Ohne Rücksicht darauf, dass sie doch bislang gut miteinander auskamen, schlägt Karl Darlington von hinten nieder. Unter Buhrufen stürzt Darlington hin. Barisch brüllt: „**ICH BIN KEINE PUSSY!**“ und macht sich daran, Darlington gewaltvoll mitzuteilen, dass ihre Freundschaft beendet ist.



In der Halle

Zur Erleichterung des Publikums stürmen Sofio, Pax Simwawa und der vom vorangegangenen Match noch immer verschwitzte Kerri Lee aus dem Vorhang. Zu dritt vertreiben sie den wildgewordenen Karl Barisch und bringen Darlington in der Sicherheit. Doch ihre Rettung währt nur kurz: Giacomo Mazzotta, Karsten Schwarz und der Drill Instructor Lachlan Browns erscheinen aus der Rampe. Browns weist seine Jungs an und hält sich vornehm zurück. Im Drei gegen Drei entsteht ein Patt zwischen den guten und den bösen Jungs. Erst als Browns doch eingreift und Pax von hinten niederschlägt, hat das Team des Drill Instructors die Oberhand. Mike Janus unterdessen stellt fest, dass heute wohl kein Match stattfinden wird und verzieht sich, ohne Partei zu ergreifen.

Da ertönt überraschend die Musik von Halston Goat. Der etatmäßig eigentlich Skirmish zugewiesene Wrestler tritt mit einem Steel Chair auf die Rampe und hilft mit, Browns und seine Jungs zu vertreiben. Als sich die Unsympathen zurückgezogen haben, hilft er Darlington auf die Beine,



In der Halle

erkundigt sich nach dessen Wohlergehen und nimmt ein Mikrofon in die Hand.

Goat verkündet, dass er heute hier anwesend ist, weil er eine Frage an Darlington stellen will: „Mir hat es gut gefallen, mit dir an der Seite zu kämpfen. Wir haben viel gemeinsam, wir können das größte Team aller Zeiten werden. Deswegen bin ich hier, um dir anzubieten, dass wir ein festes Gespann bilden.“

Darlington denkt noch über das Angebot nach, da nimmt Pax Simwawa Halston Goat das Mikrofon aus der Hand und wendet sich ebenfalls an den Dortmunder: „Darlington, Halstons Angebot ist freundlich. Aber dein Platz ist bei uns. Bei den Jungs, die mit dir seit dem Start dieser Liga trainieren und gemeinsam mit dir wachsen. Dieser Weg soll nicht zu Ende sein. Deswegen möchte wir dir anbieten, dass du Teil der Trainingsgruppe wirst, die Benji gerade zusammenstellt. DAS ist dein Weg, der dich ans Ziel bringt.“



In der Halle

Darlington blickt zwischen Halston Goat und dem Trio hin und her. Zwei verlockende Angebote. Aber welches ist besser? Er kratzt sich am Kopf und nimmt verlegen das Mikrofon. Darlington bittet um etwas Bedenkzeit. Nach Karls Angriff schmerzt ihm der Schädel und er will so etwas nicht überstürzt entscheiden. Das verstehen die Anderen. Halston meint, er wird in der kommenden Woche noch einmal vorbeikommen, um Darlingtons Entscheidung zu hören.



4 Minuten

In der Halle

Unter gemischten Reaktionen erscheint der starkarmige Hofjunge Albrecht mit Tyo im Schlepptau. Diesmal hat Albrecht schon auf der Rampe sein eigenes Mikro mitgebracht. Er trägt ein Shirt mit einem Link zu seiner Unterseite des GFCW-Shops. Auf der Rückseite steht: *„Fällt der Bauer vom Trecker, war der Schnaps wohl wieder lecker.“* Tyo blickt auf das Shirt und grinst. Aber sein Gesichtsausdruck wird sorgenvoll als Albrecht mitten auf der Rampe stehenbleibt und fordert, dass die Musik gestoppt.

„Leute, hier bin ich. Euer Liebling Albrecht. Wisst ihr was? Als ich heute zum Performance Center getöfftelt bin mit meiner alten Gurke, da fuhr vor mir ein Typ in einem Lamborghini. Ein Sportwagen, oder wie wir auf dem Land dazu sagen...“ Er macht eine dramatische Pause und tippt dabei auf sein Shirt mit dem Shoplink. „...wer keine Hühner hält, muss halt anders an Eier kommen!“, tönt Albrecht. Er blickt sich erwartungsvoll zu Tyo um, dessen Lachen etwas gequält wirkt. Es ist nicht das gleiche Röhren wie sonst. Davon lässt sich Albrecht nicht



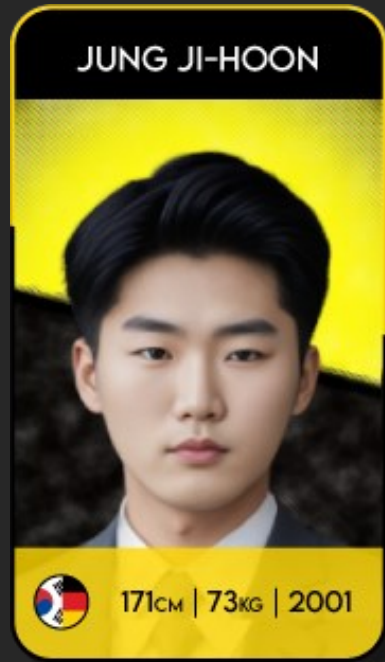
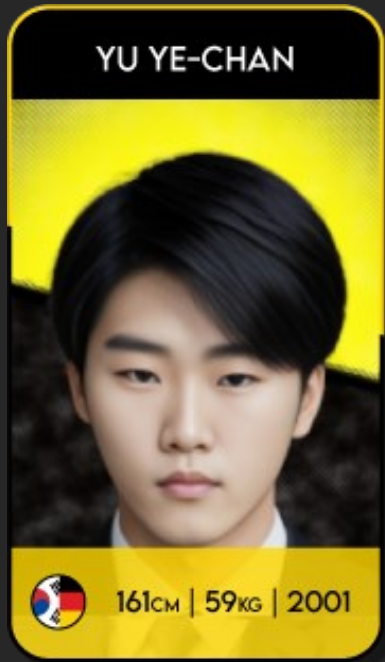
entmutigen, er setzt nach. „Sprüche wie diesen findet ihr auch auf meinem Blog, in meinen sozialen Medien und in meinem 365-Tage-Abreißkalender. Jetzt mit 10% Vorbestellerrabatt, denn wie wir auf dem Land wissen: Der frühe Bauer melkt die massigste Kuh.“

Albrecht will noch weitere Zoten und Weisheiten zum Besten geben, da ertönt die Musik von Yu Ye-Chan und Jung Ji-Hoon. Der Hofjunge blickt empört drein und beschwert sich, dass nun die Verkäufe seines Kalenders einbrechen, wenn er nicht anständig werben darf. Doch ohne Erfolg: Der Kampf wird angeläutet.



4 Minuten

Tag Team Match



gegen



Referee: Lars Wenzel

Match

Tyo und Albrecht haben die körperlichen Vorteile klar auf ihrer Seite. Besonders Tyo lässt nichts anbrennen. Als der starkarmige Hofjunge jedoch einfach in den Ring kommt, weil ihm draußen langweilig ist, kommt es zu einer skurrilen Situation: Um das Publikum zum Lachen zu bringen, wirft Albrecht Jung Ji-Hoon zu Boden, setzt sich auf dessen Rücken wie ein Reiter und schreit: „**WIR AUF DEM LAND KÖNNEN SUPER RODEO!**“.

Diesen Nonsens bestraft Jung Ji-Hoon sofort, indem er durch eine Gewichtsverlagerung Albrecht zu Boden bringt und ihm nach dem Aufstehen einen Superkick verpasst. Albrecht geht zu Boden und scheint besiegt, Jung setzt das Cover an. Er wird aber vom Offiziellen darauf hingewiesen, dass Albrecht nicht der reguläre Mann im Ring ist – als Ji-Hoon das erkennt und sich Tyo zuwenden will, wird er vom Bauernkoloss umgerannt und nach einem Splash gepinnt.



Matchfazit

Tyo macht Albrecht nach dem Match Vorwürfe, dass sich der starkarmige Hofjunge besser konzentrieren und diese Spielchen lassen soll. Fast hätte er durch seine Albernheiten den Kampf abgeschenkt.

Daraufhin winkt Albrecht einfach ab und meint grölend, sie hätten doch gewonnen und wären die allerbesten. Wozu die Aufregung? Außerdem wollen die Fans genau DAS sehen. Sie würden ihn lieben. „Ich bin der kultige Hofjunge!“, schreit Albrecht. Albrecht lässt sich ein Mikrofon geben und will einen weiteren Witz zum Besten geben, doch Tyo nimmt es ihm in seiner schlechten Laune weg und wirft es davon. Eingeschnappt zieht Albrecht ab, Tyo geht kopfschüttelnd hinterher.

Wertung: 1,5 Sterne
(von: El Hijo del Caballo Bailarín)



5 Minuten

In der Halle

Vivien Tolnai empfängt vor dem heutigen Main Event die Kontrahenten Vaughn Harms und Wes van Dalen zum Interview im Ring. Zuerst kommt der Daredevil mit seinen Titelgürtel zu positiven Reaktionen in den Ring. Mirkan Uysal und Maria Baumgartner weisen am Kommentatorenpult darauf hin, dass dies seine dritte Verteidigung ist: Gewinnt Harms nach den Kämpfen gegen Red Phantom und Cormack erneut, wird er den Showcase Championship niederlegen und dafür ein Match um den European Titel erhalten, der derzeit von Aldo Nero gehalten wird.

Wes van Dalen wird bei seinem Auftritt von Mike Janus begleitet. Janus geht voran; so, als sei er derjenige, der hier in den Ring steigen wird und van Dalen nur ein Anhängsel. Im Ring angekommen, stellt sich Janus direkt Harms gegenüber, der ihm einst den Titel abgenommen hat. Im Hintergrund strafft van Janus in seinem weißen Singlet die Schultern und blickt stumm auf die Szene.

Tolnai möchte von Harms zum Einstieg wissen, wie er nach drei



In der Halle

Titelmatches gegen Männer, von denen keiner schwerer als 90 Kilogramm war, heute mit dem Brocken van Dalen umgehen wird, der mehr als 130 Kilogramm auf die Waage bringt. Harms ist selbstsicher: Er sieht seine Vorteile bei Tempo und Beweglichkeit und gegen van Dalen werden sie nur noch stärker herausstechen als ohnehin schon.

Als auf die Antwort hin und kehliges Lachen von Wes ausgestoßen wird, nimmt Vivien das zum Anlass, das Mikrofon an den Niederländer weiterzureichen.

Van Dalen meint, Harms habe eine entscheidende Sache vergessen: „Du kannst neunmal so schnell sein, wie du willst. Bekomme ich dich beim zehnten Mal in die Finger, bist du erledigt.“ Der Mann aus Haarlem tritt einen bedrohlichen Schritt auf Harms zu und hebt das Mikrofon, um seiner markigen Ansage noch etwas hinzuzufügen. Dann stellt sich Mike Janus neben ihm auf und nimmt van Dalen das Mikrofon aus der Hand. Janus kündigt an, Wes wolle nun auch nicht länger



In der Halle

warten und endlich den Kampf starten. Van Dalen blickt seinen Auftraggeber für diese Ansage irritiert an, nickt dann jedoch.

Tolnai zieht sich zurück. Der Kampf startet.



3 Minuten

Singles Match



gegen



Referee: Steffen Dierisch

Match

In den Anfangsminuten entwickelt sich der Kampf so, wie von Vaughn Harms vorgesehen: Er weicht den meisten Attacken van Dalens aus und erweist sich durch seine schnellen Konter als unberechenbar für den Niederländer. Nach einem Whisper in the Wind und einem anschließenden Springboard Legdrop kommt er zu einem Nearfall, der Mike Janus draußen ein Kopfschütteln abringt – er ist nicht zufrieden mit der Leistung seines Enforcers.

Dann jedoch wendet sich das Blatt und van Dalen gelingt es, Harms mit einer Lariat zu Boden zu bringen und ihn nach einem anschließenden Powerslam in einen Bearhug zu nehmen. Unter Jubelrufen des Publikums kann Vaughn sich durch eine Serie von Schlägen gegen van Dalens Nacken befreien, kassiert aber direkt darauf einen Big Boot und ist wieder am Boden.

Van Dalen setzt mit einem Pumphandle Slam nach und geht direkt ins Cover, aus welchem sich Harms bei 2 befreien kann. Mike Janus steigt



Match

aufs Apron und mahnt van Dalen, den Gegner nicht zu unterschätzen, wonach der Enforcer ihm einen Blick zuwirft, der undefinierbar ist.

Harms kämpft sich nach und nach in den Fight zurück und es geht in der Schlussphase munter hin und her. Nach einem Spike DDT kommt er noch einmal zu einem Two Count, doch van Dalen kickt mit beeindruckender Kraft aus und schleudert Harms dabei von sich. Dann packt der Niederländer den Champion und schickt ihn Richtung Ringseile. Auf dem Weg dahin nimmt Harms den Schwung mit und springt aufs Top Rope, um zum zweiten Mal in diesem Fight einen Whisper in the Wind zu zeigen. Der Sprung gerät jedoch zu lang, zudem duckt sich van Dalen weg, und Vaughn erwischt Ringrichter Dierisch mit der Aktion. Der Offizielle geht zu Boden.

Für einen Moment schauen sich die Aktiven irritiert an, dann verpasst Harms seinem Gegner einen Roundhouse Kick. Doch bevor van Dalen zu Boden geht, schafft er es, im Fallen noch nach Vaughn zu schlagen.



Match

Beide liegen – genau wie Dierisch – am Boden. In dieser unerwarteten Situation dreht die Aufmerksamkeit zu Mike Janus. Der Meister des Milestones steht unschlüssig draußen und scheint mit sich zu ringen; die naheliegende Entscheidung, für seinen Enforcer einzugreifen, fällt ihm offensichtlich schwer.

Dann slidet Janus in den Ring und blickt zwischen Harms und van Dalen hin und her, die sich beide langsam an den Seilen hochziehen. Der Blick Mikes verharret, unter interessierten Reaktionen des Publikums, im Rücken van Dalen. Seine Gesichtszüge verhärten sich...aber dann, nach diesem langen Zögern, dreht sich Janus doch in Richtung Vaughn Harms. Er packt sich den Champion und verpasst ihm einen Milestone.

Während Janus nach draußen verschwindet und sich die Haare glattstreicht, kehrt langsam Steffen Dierisch ins Reich der Lebenden zurück. Er sieht, wie van Dalen in der Ringecke lauert und auf das Aufstehen Vaughn Harms' wartet.



Match

Als der Champion steht, läuft Wes heran und verpasst dem Champion einen Pounce.

Das Cover folgt und wir haben einen neuen Champion!



In der Halle

Auch Vaughn Harms gelingt es, unter dubiosen Umständen, nicht, die besondere Regel der Showcase Championship auszulösen. Er verliert bei der dritten Verteidigung seinen Titel an Wes van Dalen - der massige Niederländer hat schon in seinem zweiten Match Wertvolles um die Hüften.

Steffen Dierisch lässt sich von draußen den Titel anreichen, um ihn Wes zu geben. Doch dann fällt der Blick des Ringrichters auf Mike Janus. Dierisch scheint zu glauben, es sei eine bessere Idee, wenn Mike seinem Schützling den Titel überreicht. Und so gibt er den Gürtel an Janus. Dieser blickt mit nach wie vor nachdenklichem Gesichtsausdruck auf die schwarze Platte mit der Aufschrift „Showcase Championship“ und braucht lange, um sich Wes van Dalen zuzuwenden. Der Enforcer wartet im Hintergrund schon ungeduldig. Dann dreht sich Janus um - er und Wes blicken sich an. Sekunden verstreichen ohne weitere Handlung, ohne Lächeln, ohne einander näherzukommen.



4 Minuten

In der Halle

Dann nickt Mike Janus, steuert mit dem Titel auf Wes van Dalen zu und legt ihn um die Hüften des neuen Champions. Mit erhobenen Armen tritt van Dalen an die Ringseile und brüllt seine Freude den Zuschauern im GFCW Performance Center entgegen.

Mit diesen Bildern endet die sechzehnte Ausgabe von Showcase.



2 Minuten

SKIRMISH

Die heutige Ausgabe beginnt mit dem Anblick des Barber Shop-Sets im Ring. Terry Deen und Robbin Zick warten bereits auf ihren Ehrengast: Den Gewinner des Golden Turnbuckle Tournaments, BARBAROSSA.

Mit selbstzufriedenem Grinsen und zu Buhrufen schlendert BARBAROSSA zum Squared Circle. Auf der Videoleinwand läuft im Hintergrund eine Zusammenfassung seiner Serie beim Turnier – von der überraschenden Niederlage gegen Ethan Carlyle bis zum großem Comeback, das daran gipfelte, ihn zum Bezwinger von Josh McLaren zu machen. Den Schlusspunkt der Zusammenfassung bildet die Attacke auf den Pheasant Warrior bei der Übergabe der goldenen Kette, die von den Zuschauern mit extra lauten Buhrufen „gewürdigt“ wird.

Im Ring angekommen nimmt BARBAROSSA auf dem Friseurstuhl Platz. Deen nimmt die Schere in die Hand und fragt, ob BARBAROSSA schon einmal über eine neue Frisur nachgedacht habe. Der Düsseldorfer antwortet mit der Gegenfrage, ob Deen schon einmal darüber



nachgedacht habe, wie es sich anfühlt, eine Schere im Auge zu haben. Deen schluckt, lässt die Haare seines Gastes in Frieden und reicht das Wort an Robbin Zick, um das Interview zu beginnen.

Auf Zicks erste Frage, ob BARBAROSSA nach seiner Niederlage gegen Carlyle schon mit dem Aus gerechnet habe, antwortet der Gekrönte lachend, er habe „sicher gewusst, dass Ethan nicht weiterkommt“ und sich deshalb im Sinne des Einsparens von Kräften im ersten Match absichtlich nicht angestrengt. Es wäre gegen Carlyle dementsprechend gar keine richtige Niederlage gewesen, sondern vor allem geniale Taktik.

BARBAROSSA steht nach diesen Ausführungen aus dem Friseurstuhl auf, um seine goldene Kette der Kamera zu präsentieren. Die Kommentatoren erklären unterdessen noch einmal die damit verbundenen Privilegien: Ab sofort steht es BARBAROSSA zu, beim Office die Kette gegen ein Match um den European Championship



einzutauschen. Aber bei jedem Singles Match hat er zudem die Wahl, seine Kette aufs Spiel zu setzen und sie im Siegesfall aufzuwerten: Auf Level 2 kann der Eintausch auch für den GTCW-Titel erfolgen, das nächste Level erlaubt zudem, den Kampf jederzeit zu beginnen – womit die Kette gleichwertig zum GFCW-Schlüssel wird. Level 4 würde BARBAROSSA ermöglichen, auch die Matchart zu bestimmen und Level 5 schenkt ihm ein Extraleben.

BARBAROSSA bezeichnet sich angesichts seiner neugewonnenen Möglichkeiten als „gefährlichster Mann bei GTCW“ und warnt alle anderen, sich vor ihm in Acht zu nehmen. Dann jedoch wird er von einer Musik unterbrochen, die deutlich macht, dass sich die Angst vor BARBAROSSA in Grenzen hält: Unter Jubelrufen kommt der „Lord des Lichts“, Güldenherz, zum Ring gelaufen.

Güldenherz verdammt BARBAROSSAs Angriff auf den Pheasant Warrior: „Er hat sich als würdiges Aushängeschild des Turniers und als



fairer Sportsmann erwiesen, der für mich gegen Aldo Nero gebürgt hat. Und du hast dich zu so etwas Widerlichem gegen ihn hinreißen lassen.“ BARBAROSSA tut die Vorwürfe ab und betont, mit niemandem das Spotlight zu teilen – vor allem nicht mit einem Washed-Up-Freak, der mit einem Fasan herumrennt und vor zehn Jahren mal relevant war. „Im Übrigen...“, fügt er hinzu „...bist du genauso eine Witzfigur wie er, Güldenherz. Du musst ja ein ziemlich schlechter Außerirdischer sein, wenn du gegen Aldo Nero verlierst. Also gehe mir nicht auf die Nerven oder du wirst es bereuen.“

Güldenherz zeigt jedoch keine Angst. Er kommt näher an den Ring heran und mit der Ansage, dass BARBAROSSA kein würdiger Kettenträger ist, slidet er ins Squared Circle. BARBAROSSA fordert Zick und Deen auf, den Eindringling anzugreifen, doch Forever Zicksdeen parieren nicht so wie er es von Yu und Jung gewohnt ist. Stattdessen nehmen die Ausrichter des Barber Shops Reißaus und lassen BARBAROSSA mit Güldenherz im Ring zurück.



Wütend geht BARBAROSSA selbst zum Angriff über. Güldenherz weicht einer Attacke jedoch aus, dann schubst er den Deutsch-Koreaner in Richtung des Friseur-Sets und BARBAROSSA kollidiert mit dem Stuhl und fällt zu Boden. Hektisch kommt der Kettenträger auf die Beine und zieht sich an den Seilen hoch, jedoch ist Güldenherz schon da und schickt BARBAROSSA mit einer Clothesline über die Seile nach draußen.

Während Güldenherz im Ring gefeiert wird, zieht sich BARBAROSSA schimpfend in den Backstagebereich zurück. Als er kurz vor dem Vorhang angekommen ist, erscheinen Yu und Jung, um sich mit unterwürfiger Miene um ihren Auftraggeber zu kümmern. Aber natürlich macht BARBAROSSA sie dafür zur Schnecke, dass sie nicht früher gekommen sind und ihm beigestanden haben. Mit einem letzten Schwenk auf den zufriedenen Güldenherz, der inmitten des umgekippten Barber Shop-Sets steht, schaltet die Szene ab.



7 Minuten

Red Phantom sucht die Kabine El Hijo de Espada Letals auf und bittet seinen Lucha-Mentor um ein Gespräch: Er hat das Gefühl, dass zwischen ihnen Spannungen herrschen, die Woche für Woche größer werden - und mit der frustrierenden Niederlage beim Golden Turnbuckle Tournament hat er die Befürchtung, dass sich diese negative Stimmung weiter auflädt.

El Hijo de Espada Letal stöhnt bei der Erwähnung seines Vorrundenausscheidens genervt auf und meint, einem Rookie wie Red Phantom stünde es nicht zu, darüber zu sprechen, da er solche Situationen noch nie selbst erlebt habe. „Genau so etwas meine ich“, resümiert Red Phantom. Er hat das Gefühl, immer wieder für seine Unerfahrenheit gescholten zu werden, ohne Gelegenheiten zu bekommen, seinem Mentor zu beweisen, dass er etwas draufhabe.

Espada Letal schluckt seine Wut herunter und fragt Phantom im versöhnlicheren Tonfall, was sich Phantom denn als solche Gelegenheit



vorstellt. Der junge Deutsche ist über diesen Verlauf des Gesprächs glücklich und meint zu El Hijo de Espada Letal, er würde sich gerne an der Seite seines Mentors beweisen. Zu diesem Zweck möchte er ein spontanes Tag-Team-Match für den heutigen Abend organisieren. El Hijo de Espada Letal hält das für keine gute Idee, aber Red Phantom ist über seine Idee derart enthusiastisch, dass er auf die Bedenken nicht eingeht. Während er sich davonmacht, um nach Gegnern zu suchen, ruft ihm El Hijo hinterher: „Mach keine Dummheiten, Junge!“.

Dann blickt der US-Mexikaner nachdenklich zu Boden.



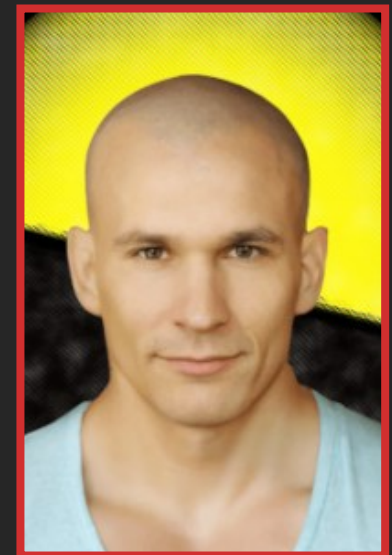
2 Minuten

Entrance

Viggo schleicht wie ein geprügelter Hund zum Ring. Beim Turnier war er ohne Niederlage geblieben, musste aber trotzdem in der Vorrunde die Segel streichen - was für eine Enttäuschung für ihn. Und noch mehr für Darragh Switzenberg.

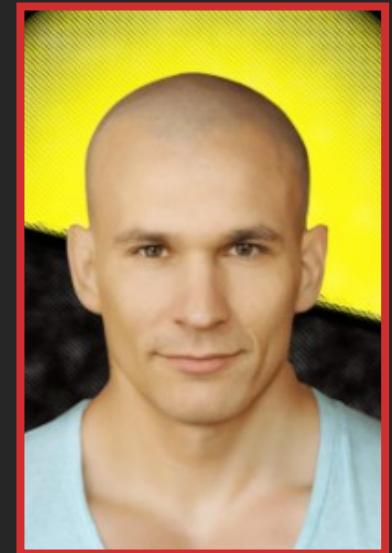
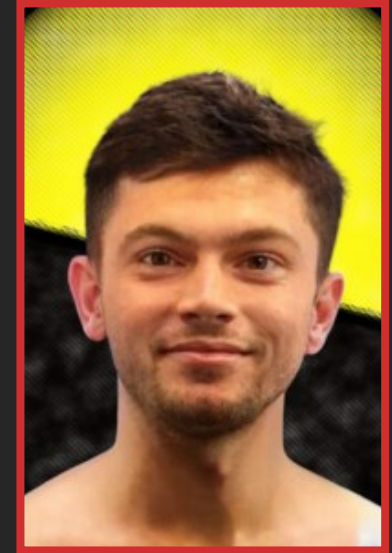
Auf der Rampe nimmt Viggo seine verbliebene Kraft zusammen, strafft die hängenden Schultern und kündigt dann „den größten Star der **Wrestling-Welt**“ an. Zwei Männer stürmen aus dem Vorhang und rollen einen roten Teppich aus. Sobald auf diese Weise der Boden angemessen bereitet ist, erleben wir einen der seltenen Augenblicke, in denen Switzenberg höchstpersönlich zum Ring schreitet. Er wirft Viggo einen Seitenblick zu, worauf dieser niedergeschlagen zu Boden blickt.

Als Darragh im Ring angekommen ist, entledigt er sich seines Shirts. Viggo steht bereit, um es in Empfang zu nehmen, doch Switzenberg ignoriert seinen größten Fan und wirft es stattdessen zu Boden. Mit einem Handwedeln schickt er Viggo Richtung Backstagebereich - so



Entrance

traurig er darüber auch ist, folgt Viggo dem Befehl ohne Widerspruch. In herrischer Pose, die Arme vor der Brust verschränkt, wartet Switzenberg vor seinem zweiten Match in der GTCW auf seinen Gegner. Karol Fabry erscheint zu ordentlichen Reaktionen auf der Rampe und klatscht mit einigen Fans ab. Trotzdem wirkt das Lächeln im Gesicht des Slowaken etwas gezwungen; die Kommentatoren beraten darüber, ob der Highflyer einen weiteren Niederschlag verkraften würde, nachdem er zuletzt seinen vermeintlichen neuen Buddy Nazmi Sayan wieder an Aleqsi Ribashvili verloren hatte und in seiner Enttäuschung darüber auf sich allein gestellt war.



2 Minuten

Singles Match



gegen



Referee: Hector Flores

Match

Direkt nach dem Läuten der Glocke übernimmt Darragh Switzenberg die Kontrolle und schafft es, Karol Fabry mit einem Bicycle Kick zu fällen, während der Slowake noch mit einem langsamen Lock-Up-Start rechnet. Dann lässt Switzenberg einen Sidewalk Slam folgen, genießt mit einer selbstverliebten Pose den gelungenen Start und setzt mit einem Elbow Drop nach, der jedoch noch nicht zu einem erfolgreichen Cover führt. Switzenberg zieht Fabry zu einer Short-Arm-Clothesline, bei einem zweiten Elbow Drop kann Fabry jedoch wegrollen und für einige Zeit mit seiner Schnelligkeit gut gegenhalten. Nach einem Spinning Wheel Kick geht Switzenberg erstmals zu Boden. Als er sich an der Ringecke hochzieht, springt Fabry mit einem Dropkick heran und Darragh fällt nach vorn auf die Knie. Diese Chance nutzt Fabry zu einem Springboard Bulldog, aus dem folgenden Cover jedoch kickt der Hollywood-Star bereits bei Eins aus.

Fabry möchte mit einer Clothesline nachsetzen, läuft jedoch in Switzenbergs ausgestrecktes Bein. Darragh drängt Karol an die Seile



Match

und verpasst ihm eine Schlagsalve an den Oberkörper, ehe Hector Flores ihn dafür ermahnt und die Situation gelöst wird. Wieder in der Ringmatte verpasst Switzenberg dem Slowaken einen Back Suplex.

Als das Slovak Spectacle hochkommt, gibt es den [Vertebreaker](#) und Switzenberg gewinnt auch seinen zweiten GTCW-Kampf in dominanter Manier.



Matchfazit

Wertung: 1,5 Sterne

von: Hate 6.0

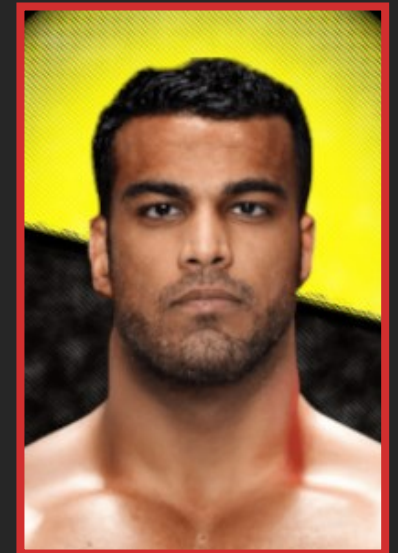
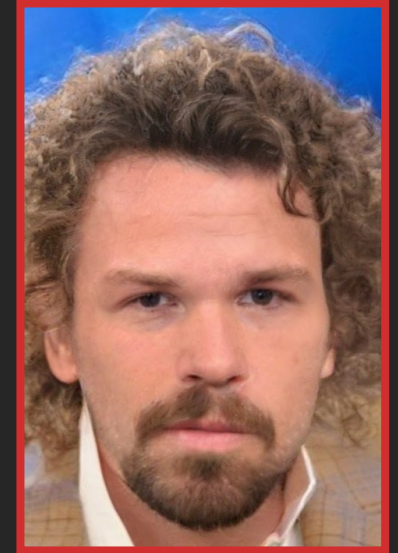


4 Minuten

Backstage

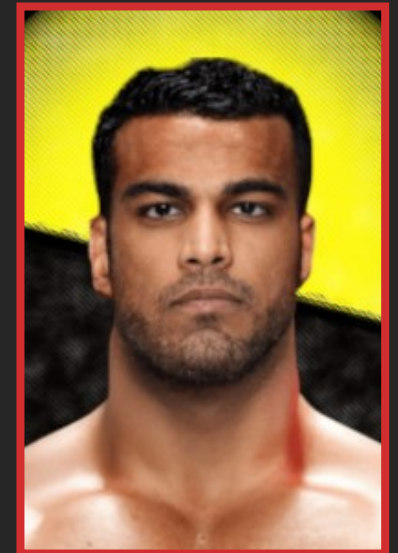
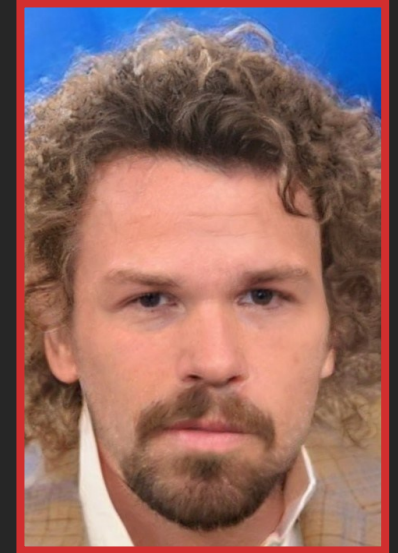
Tommy Qurashi ist im Backstagebereich zu sehen. Ein paar Mitarbeiter gratulieren ihm zu seiner starken Leistung im Turnier: Er war nur einer von zwei Männern, die perfekte 9 Punkte in der Vorrunde holten. Das Lob nimmt Qurashi jedoch mit gemischten Gefühlen entgegen, die Enttäuschung über das Halbfinal-Aus gegen BARBAROSSA ist ihm deutlich anzusehen.

Qurashi hält inne als sich ihm ein Mann mitten in Weg stellt. Es ist der Privatermittler Andreas Rehmer, der mit den Ermittlungen in Sachen Elias Eden betraut ist und dessen Endbericht für heute angekündigt ist. Der einstige Urban Cowboy schaut Rehmer fragend an, weil dieser ihn nicht passieren lässt. „Tommy Qurashi...“, setzt Rehmer an, „...deine Geschichte und die von Elias Eden bei GTCW hängen so eng zusammen. Du warst der Erste, der Elias half und derjenige, den die Vorwürfe gegen ihn besonders erschüttert haben. Ich möchte dich daher dazu einladen, nachher aus erster Hand im Ring das Ergebnis meiner Ermittlungen zu hören. Wirst du dabei sein?“



Backstage

Tommy denkt nach. Dann meint er, wenn sich herausstellt, dass Eden wirklich gelogen hat, will er der Erste sein, der ihm in die Augen blickt. In die Augen eines überführten Lügners. Und wenn Eden als unschuldig gelten muss, will er der Erste sein, der ihm verzeiht. Also wird er dabei sein. Der Urban Cowboy geht davon und meint, sie sehen sich später im Ring. Rehmer blickt ihm zufrieden nach.



2 Minuten

In der Halle

Die dritte Iteration von Rebel called Hate steht vor ihrem GTCW-Debüt und läuft die Rampe herunter. Auf dem Weg blickt Hate mit vereister Miene in die Zuschauer und ruft denjenigen, die ihn ausbuhen, entgegen, sie sollen endlich damit aufhören, auf Leute wie ihn herabzublicken.

Es geht ein Ruck durch Hates Körper und er stürmt auf die Kamera zu, umgreift sie mit beiden Händen und zieht sie ganz nah heran, so dass sein Kopf aus der Fischperspektive im Bild erscheint.

„SO sieht das Proletariat aus“, schreit er und fügt an, dass die Gesellschaft ganz genau auf ihn blicken soll, denn er und seine Familie seien das Produkt von Jahrzehnten, in denen man sie verachtet hätte, dafür, nicht mit der Masse zu schwimmen. „Ich habe mich nicht der Gehirnwäsche des Mainstreams unterzogen und ihr hasst mich, weil ihr in mir das erkennt, was ihr auszublenden versucht. Ich bin ein Held der Unterschicht.“



In der Halle

Hate läuft eine Runde um den Ring, was dazu führt, dass Ziggy Harms am Pult zusammenzuckt – der Angriff des Rebellen auf ihn ist dem Veteranen noch gut im Kopf.

Hate jedoch belässt es bei einer Provokation in Richtung Harms; er deutet mit dem Finger auf Ziggy und fordert ihn auf, seinem heuchlerischen Sohn zu sagen, er soll jetzt gut aufpassen, wenn er seinem Gegner die Scheiße aus dem Leib prügelt.



2 Minuten

Singles Match



gegen



Referee: Max McManus

Match

Mit seiner Aggressivität ist Rebel called Hate III von Beginn an gut im Match gegen Kenji Hirata. Er bringt Hirata mit einem eingesprungenen Punch zu Boden und tritt dann so lange auf ihn ein, bis McManus dazwischengeht. Der Referee kassiert dafür von Hate den Vorwurf, er sei nur eine weitere Marionette des Mainstreams, die ihn unterdrücken wolle. Bevor diese „Diskussion“ eskaliert, ist Hirata da und verpasst dem Rebellen einen Kick in den Rücken.

Dann bearbeitet er Hate mit Chops in der Ringecke. Als Kenji Anlauf nimmt, läuft er jedoch ins ausgestreckte Bein des Altensteigers und krümmt sich zusammen. Hate springt einen Stomp in den Rücken Hiratas und bringt ihn dann mit einem Swinging Neckbreaker auf die Matte. Der Rebell steigt aufs Top Rope, dorthin jedoch klettert ihm der schnell aufgestandene Kenji hinterher.

Vom Top Rope gibt es einen Back Body Drop, bei dem Hate jedoch seine Athletik beweist, denn er dreht sich einmal in der Luft und landet



Match

auf den Beinen. Hirata hat sich unterdessen auf der Ringecke gedreht und blickt überrascht auf den Rebellen, der ihm nun wieder aufs Seil folgt und einen Frankensteiner folgen lässt.

Hirata landet auf der Matte. Als er wieder aufsteht, kassiert er von Hate einen [Code Red](#) (COD3 HAT3) und wird gepinnt.



Wertung: 1,5 Sterne

von: Starkalbrechtiger Hofarm Junge



4 Minuten

Die [Musik Rebel called Hates](#) ertönt zur Siegesfeier. Er nimmt sich ein Mikrofon und schreit über die Klänge von Napalm Death hinweg: „WIE FÜHLT SICH DAS AN? Wie fühlt es sich an, wenn ein Mann gewinnt, auf den ihr alle herabschaut?“

Die Antwort der Zuschauer sind Buhrufe, Henkel attestiert Hate vom Pult aus paranoide Züge – niemand würde ihn so verachten, wie er es selbst annimmt. Aber wenn er so weitermacht, könnte er tatsächlich dahin kommen. „Eine selbsterfüllende Prophezeiung sozusagen“, resümiert Henkel.

Hate wirbelt herum als seine Musik endet und stattdessen der Themesong von Ziggy Harms Jr. gespielt wird. Der Mann, dessen „Geschenk“ Hate so aufgebracht hat, erscheint mit einem neuen Look auf der Rampe. Die Haare sind wilder gestylt und teils blondiert, der Bart ist deutlich dichter geworden. Harms trägt Bluejeans und ein Tank Top. Er macht sich auf den Weg zum Ring und hat ein Mikrofon dabei.



„Hate, ich würde dir ja am liebsten raten, mal ein Gespräch mit Dreamweaver zu führen, weil du ein echtes Problem zu haben scheinst. Sind das Minderwertigkeitskomplexe oder bist du einfach von Natur aus ein Arschloch? Aber deine Sprache scheint die der Gewalt zu sein. Mit dem Angriff auf meinen Vater bist du zu weit gegangen. Er ist über Sechzig, Mann. Was bist du für ein jämmerlicher Kerl, wenn du dich nicht unter Kontrolle hast in solchen Situationen. Also ist die einzige Therapie, die ich dir anbieten kann, das hier...“, ruft Harms. Dann wirft er das Mikrofon zur Seite und die „Therapie“ stellt sich als Angriff heraus. Er slidet in den Ring und beide Kontrahenten prügeln sofort aufeinander ein. Der größere und frischere Harms hat zunächst die Oberhand, dann kommt Hate mit einem Eselstritt aber zurück und Ziggy krümmt sich zusammen. Der Rebell will einen COD3 HAT3 folgen lassen, jedoch wehrt Ziggy die Attacke ab und treibt Hate stattdessen in die Seile.

Da gibt der Altensteiger unter Buhrufen Fersengeld und entzieht sich



In der Halle

der Fortführung dieser Konfrontation. Harms lehnt sich im Ring über die Seile und ruft Hate hinterher, dass er ein Feigling ist. Aber dafür hat Hate keine Ohren. Er legt sich stattdessen mit den Fans an und ruft ihnen zu, sie würden ihn alle nur hassen, weil er unangepasst sei. Wie kann man so dumm sein und nicht erkennen, dass Harms der wahre Bösewicht ist. Dann verschwindet Hate fluchend im Backstagebereich.



2 Minuten

„Wo ist Spencer?“, sind die einzigen drei Worte, die Iray Burch übrighat, als er, beschirmt von Mickey Wood, auf Shelly Nafe trifft. Die Managerin tritt dem Gespann mutig entgegen, legt den Kopf schief und antwortet nicht. Eine mutige Resilienz angesichts des drohenden Klangs in Burchs Stimme. Es wird deutlich: Buzzkills erneute Niederlage hat den Riss zwischen den Mitgliedern des Nafe Effect größer werden lassen, aus einem langen Schwelen droht ein Brand zu werden.

„Wir wollen nur ein Gespräch mit ihm führen. Ein Gespräch unter Freunden“, fügt Burch hinzu. Sein Versuch eines versöhnlichen Tonfalls lässt den Satz nur noch abseitiger wirken, ist doch dem Funkeln in den Augen des Brawlers zu entnehmen, wie er es wirklich meint. Er schiebt seinen Kopf näher an den Nafes heran, ohne dass die Managerin ihr Gesicht verzieht. Nafe räuspert sich und richtet ihren Blick so, dass sie erst Burch und dann Wood direkt in die Augen blickt. „Ich habe mit ihm gesprochen“, sagt sie. Und gibt damit eine ausweichende Antwort.

NAFE EFFECT

Sie schiebt sich an Burch vorbei und lehnt sich an die Tür einer Kabine, die mit dem goldenen Logo des Nafe Effect beklebt ist. Nafe schiebt die Hände ineinander und sucht nach den passenden Worten. „Liam weiß, dass er uns enttäuscht hat“, sagt sie nach einiger Zeit. Das hat zur Folge, dass Burch auf sie zukommt. Sein massiger Körper lauert vor der Managerin, er wartet darauf, dass die schwammige Aussage mit einem zweiten Satzteil komplettiert wird – doch nichts kommt. Nafe lässt den Satz so stehen. „Und warum ist er nicht hier, um mit uns persönlich darüber zu sprechen?“, fragt Wood aus dem Hintergrund.

Wieder gibt es von Nafe eine ausweichende Antwort: „Liam hat eine Entscheidung getroffen, die im Sinne des Nafe Effect sein wird. Er wird sie euch in der kommenden Woche mitteilen. Heute ist er nicht hier. ICH habe ihm gesagt, dass es das Beste sein wird, wenn er sich diese Woche etwas...ausruht.“

Die letzte Einstellung der Szene ist ein lauernder Blick aus Burchs

NAFE EFFECT

matten Augen. „Ausruhen...“, sagt er. „Gut, dann soll sich unser lieber Liam ausruhen. Das hat er wirklich verdient. Nach so vielen Niederlagen.“

NAFE EFFECT



3 Minuten

Die Miene Toby Jingers sieht gerührt aus als er zusammen mit Cecilio Balboa im Ring angekommen ist. Der Hype-Man hat eine kleine Trommel umgehängt und spielt einen Trommelwirbel, während Cecilio Balboa das Mikrofon zum Mund hebt und ankündigt, dass jetzt der Moment folgen wird, auf den alle gewartet haben: „Hier kommt das Backpulver, das Talente aufgehen lässt.“

Das Hallenlicht wird gedimmt und zwei Spotlight richten sich auf den Vorhang. Es ertönt eine neue Musik. Dann tritt, begleitet von Johlen und Trommelschlägen Toby Jingers, Braden Hero auf die Rampe. Erstaunt stellen die Zuschauer und Kommentatoren fest, dass Hero verändert aussieht: Sein bislang mittellanges, naturfarbenes Haar ist raspelkurz und in einem hellen Blondton gefärbt. Er trägt eine Anzughose und ein enganliegendes dunkles Oberteil. Seine Brust ist stolzgeschwellt als er mit gemäßigten Schritten über die Ringtreppe in den Ring gelangt. Jingers Trommelsolo kommt zu einem rasanten Finale, dann legt er die Trommel nieder und geht gemeinsam mit Balboa auf Hero zu, um



diesen mit Begeisterung zu empfangen. Hero nimmt von seinen Schützlingen ein Mikrofon entgegen.

„Ich muss euch etwas gestehen: Mir ist da mal ein kleiner Fehler unterlaufen“, setzt Braden Hero an. „Dieser Fehler war vor dreizehneinhalb Jahren. Am 15. Januar 2010.“ Hero reibt sich die Stirn, blickt mit nachdenklichem Ausdruck ins Publikum und fährt fort. „An diesem Tag galt ich noch als das größte Talent einer ganzen Reihe von Talenten, die die GFCW damals hatte. Man erwartete, ich würde bei dieser ersten Show des Jahres deutlich machen, dass ich es 2010 bis an die Spitze schaffe. An diesem Tag hatte ich ein Match...und mein kleiner Fehler war, dass ich verlor.“

Nach diesen Worten blicken Jinger und Balboa betroffen zu Boden. Hero hält ebenfalls inne, wendet sich dann aber wieder ans Publikum: „Der Mann, gegen den ich verlor, war ein Debütant. Sein Name ist... Antoine Schwanenburg. Und jetzt reden wir über den



Schmetterlingseffekt. ER ist heute einer der größten Namen der GFCW und ich...ich bin es nicht. Aber ich sollte es sein. Es war mein SCHICKSAL. Doch durch diesen einen Fehler von mir gab ich Antoine den Rückenwind zu einer großen Karriere. Im Grunde bin ich dafür verantwortlich, wer er heute ist. Ich habe die Karriere von Antoine Schwanenburg kreiert, indem ich mich besiegen ließ. Aber ICH hätte er sein sollen.“ Jinger klatscht in die Hände, um den Wahrheitsgehalt dieser Aussage zu untermauern.

„Ich hingegen bin gefallen und gefallen und gefallen und gefallen und gefallen. Dreizehneinhalb Jahre lang. Bis ich ein Niemand war oder zumindest glaubte, einer zu sein. Doch durch euch...“, sagt Hero und zeigt auf Balboa und Jinger, die sofort stolzgeschwellt dastehen. „... habe ich gemerkt, dass es nicht stimmt. Ich bin noch immer wer. Ich bin WICHTIG. Was ist der Verlust einer Weltkarriere schon gegen meine wahre Berufung? Als wichtiger Mensch INSPIRIERE ich die Menschen um mich herum. Ich mache sie durch mein Wirken besser.“



Hero geht auf Hero und Balboa zu, legt ihnen jeweils kurz die Hand auf die Schulter und lächelt sie an. „Ich bin nicht der Held, den mein Name vorgibt. Aber ich kann andere Menschen zu Helden machen. Ich bin WICHTIG. Ich bin der Mentor aller Mentoren. Um das zu begreifen, musste ich lange fallen. Doch heute bin ich bereit, als Phoenix aus der Asche meiner Karriere aufzuerstehen und meine Rolle anzunehmen. Ich bin bereit, die Last zu tragen und euer Leben zu bereichern, Jungs. Von nun an bin nicht ich mehr der Held...ich bin nur noch das Licht, das euch leitet. Ihr seid nun die Helden. Ab heute seid ihr...“

Er drückt erst Jinger, dann Balboa an der Schulter runter, so dass sie vor ihm knien wie vor einem Ritterschlag. Jinger blickt ehrfurchtsvoll drein, Balboa bekreuzigt sich.

„...Braden's Heroes!“

Mit einem Wink befiehlt Braden dem neugetauften Team, wieder auf die Beine zu kommen. Sie stellen sich stolz neben ihren Mentor. Jinger



In der Halle

ergreift Bradens Hand, um sie zu küssen, Balboa macht dreimal in Folge einen Bückling, um seinen Dank für diese Ehre auszusprechen. Braden nimmt noch einmal das Mikrofon hoch und wendet sich wieder ans Publikum.

„Aber ich möchte nicht nur meine Helden, sondern EUCH ALLE besser machen. Ich nehme euch alle mit auf eine Inspirationsreise. Ich bin das Feld, auf dem eine bessere Zukunft gesät wird. Und ihr alle sollt mit mir wachsen. Ich bin inspirierend, ich bin WICHTIG. Folgt mir.“



5 Minuten

„Markus, kennst du dieses Buch?“, fragt Clemens Baul und dreht den Wälzer in seiner Hand so, dass Markus Lerbitz direkt auf das Cover blicken kann. Es ist an den Seiten abgenutzt und die Knicke auf dem Buchrücken machen deutlich, wie viel in dem Werk herumgeblättert und gelesen wurde. „Meine Bibel“, fügt Baul mit einem Hauchen hinzu. Er reicht das Buch an Lerbitz weiter, der es zögernd in Empfang nimmt. Nachdem der Manager das Cover einen Moment angestarrt hat, schüttelt er mit dem Kopf und will es an Baul zurückgeben, doch dieser hebt abwehrend die Hand.

„Kapitel 31, Lektion 4. Schlag es auf und lies vor“, weist Baul seinen Gefährten an. Lerbitz blättert ungeschickt im Buch, bis er die passende Stelle gefunden hat und räuspert sich. Dann ist seine Vorlesestimme zu hören: „Echte Macher zögern nicht, Probleme offen und direkt anzusprechen. Wenn sie das Gefühl haben, ihr Geschäftspartner ist nicht auf dem gleichen BOOOOM-Level wie sie, dann ist es an der Zeit, dies zu kommunizieren.“

Business für **Alphas**

Wie Sie Ihr Macher-Gen aktivieren
und die Wirtschaft rocken! ::



Als Lerbitz ausgelesen hat, klappt er das Buch zusammen. Nach und nach realisiert er, worauf das hinauslaufen könnte.

Er, Clemens, unterschiedliche BOOOOM-Level.

Er bekommt einen starren, leeren Blick und sagt tonlos: „Es ist sowas von over.“ Baul setzt sich auf die Bank neben Lerbitz, der in seinem Leid so gefangen ist, dass er nicht zur Seite rutscht. Der Sohn von Beruf legt Lerbitz gönnerhaft eine Hand auf die Schulter: „Markus, wir können viel Geld machen, wenn wir beide auf Kurs bleiben. Ich habe jedoch das Gefühl, du und deine Jungs haben den Kurs noch nicht ganz gefunden. Ihr seid noch nicht so am bängen, wie ich das nach unseren ersten Gesprächen erwartet habe. Und das findet Daddys Anwalt...ich meine, das finde ICH ganz persönlich etwas besorgniserregend. Deswegen möchte ich dich fragen, was du gedenkst, jetzt zu tun. Kein Druck. Dies ist einfach ein kollegialer Austausch von Alpha zu Alpha“

Lerbitz sagt gar nichts.

Business für **Alphas**

Wie Sie Ihr Macher-Gen aktivieren
und die Wirtschaft rocken!



Er blickt zu Boden.

Er beginnt zu zittern.

„Die Zinsen...ohne Aldo Nero ist es einfach over“, haucht Lerbitz. Baul meint, er habe Markus nicht verstanden und beugt sich vor, um besser zu hören. Lerbitz stockt und sagt erst einmal gar nichts. Dann blickt er auf das Buchcover, das noch immer in seiner Hand ist. Er lässt die Macher-Energie in seinen alternden Körper strömen. Er rafft sich auf, nimmt die Schultern zurück und das Kinn hoch. Er fühlt den Anstieg seines BOOOM-Levels. Aus der Tasche holt er seinen Block hervor.

„Ich sagte, wir gehen weiter zu Plan B“, führt Lerbitz aus und hält Baul eine Seite aus seinem Block entgegen.

„Das ist eine leere Seite“, erwidert dieser. Aber Markus schüttelt mit dem Kopf, nimmt einen Stift aus seiner Tasche und beginnt, in dicken Lettern etwas aufzuschreiben.

Business für Alphas

Wie Sie Ihr Macher-Gen aktivieren
und die Wirtschaft rocken!



„10-Man-BATTLE ROYAL um einen Platz in der Lerbitz Liga der Superstars. Die Chance eures Lebens! Hier eintragen.“

Darunter schreibt Lerbitz die Zahlen von 1 bis 10. Dann stemmt er sich unerwartet kraftvoll von der Bank hoch, nimmt einen Klebestreifen zur Hand und hängt die Anmeldeliste so zentral im Backstagebereich auf, dass jeder daran vorbeigehen muss, der Richtung Catering tritt. Stolz, dass seine Intervention Erfolg hatte, nimmt Baul die „Business für Alphas“-Ausgabe wieder an sich und küsst das Cover. Dann legt er eine Hand auf Lerbitz' Schulter und sagt: „Markus, ich wusste, dass du ein Visionär bist. Diese Maßnahme wird unsere Siegprämien maximieren. Ich werde mich dafür revanchieren und mir etwas einfallen lassen, wie ich unser Projekt weiter unterstützen kann.“

Baul klopft Markus noch einmal alphamäßig auf die Schulter, so wie es

Business für Alphas

Wie Sie Ihr Macher-Gen aktivieren
und die Wirtschaft rocken!



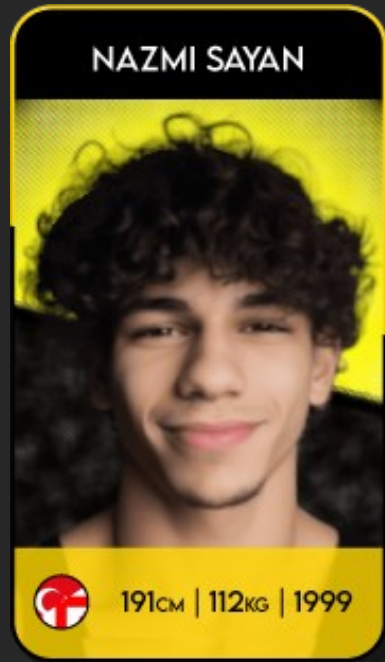
in Kapitel 14, Lektion 5 („Ein Lob ist gut, ein BOOOOOM-Lob besser“) beschrieben ist und geht breitbeinig und stolz davon. Lerbitz blickt stolz auf die zwar noch leere, aber sicher bald prall gefüllte Anmeldeliste, ballt die Faust und meint: „Ich bin sowas von back.“

Business für Alphas
Wie Sie Ihr Macher-Gen aktivieren
und die Wirtschaft rocken!



3 Minuten

Tag Team Match



gegen



Referee: Susie Donocoff

Match

Die Batumi Brothers, im zweiten Match seit ihrer Wiedervereinigung, gehen gegen ChromeStyle als Favoriten in den Kampf und werden dieser Rolle mit Abstrichen gerecht. Ihnen gehört der Matchanfang und das Ende, nur in der Mittelphase gelingt es Horton und Paddock einmal, die Kontrolle an sich zu reißen: Das gelingt den Autofreaks als sie ungesehen von Ribashvili in dessen Rücken wechseln. Während Aleqsi weiter auf Pratt losgeht, der gar nicht mehr der offizielle Mann im Ring ist, kommt der frische Paddock auf die Matte und gewinnt auf Basis des Überraschungseffekts die Oberhand. Paddock und Horton kontrollieren Aleqsi dann mit schnellen Wechseln und dem damit verbundenen Ausnutzen der sekundenlangen „Gnadenfrist“ für Team Moves.

Erst als es Aleqsi gelingt, Paddock mit einem Enzuigiri zu Boden zu bringen, hat er die Chance, in Richtung Sayan zu kriechen und den langerwarteten Wechsel durchzuziehen. Unter Jubel kommt der gebürtige Türke in den Ring und schafft es, seine Gegner zu überwältigen. Er dreht für sich und seinen „Bruder“ den Kampf und



Match

bereitet Horton mit einigen Powermoves so weit vor, dass Aleqsi - nachdem er wieder eingewechselt wurde - mit seiner Northern Light Bomb den Erfolg einfahren kann.

Henkel spottet, dass Nazmi heute klar der beste Mann im Ring war und sieht den Wechsel vor dem Finale als „Geschenk“ an Ribashvili - Harms hingegen ist der Meinung, dass das Team derartige Gedanken zum besseren oder schlechteren Mann zwischen ihnen längst verworfen hat. „Die Batumi Brothers scheinen mir jetzt eine Einheit zu sein“, sagt Ziggy mit Überzeugung.



Matchfazit

Wertung: 1,75 Sterne

von: Zesel



6 Minuten

Nazmi und Aleqsi sind nach ihrem Sieg einigermaßen überrascht, dass nicht ihre Musik gespielt wird, sondern stattdessen ein langgezogenes „SIIIIUUUU“ ertönt. Es folgt vom Band die luxemburgische Nationalhymne und während sich Ribashvili bei den Technikern am Ring für diese Störung beschwert, blickt Sayan auf die Videoleinwand. Dort sieht man eine Weltkarte, die langsam an die Umrisse Georgiens heranzoomt. Doch je näher man kommt, desto deutlicher wird, dass etwas nicht stimmt: Der Umriss Georgiens ist mit den luxemburgischen Farben ausgefüllt.

Nach einem Schnitt zum wütenden Gesicht Ribashvilis zoomt die Animation näher an Luxemburg heran und fadet dann zu einer anderen Ansicht aus: Sandro Prach ist zu sehen. Im Hintergrund stehen Mac und Mingo, die Guardians of Luxemburg, in einer traditionellen georgischen Tracht, der [Tschocha](#). Die Kombination und Tracht lässt die einstigen Deppen so dumm wie eh und je wirken. Prach ruft ihnen zu, dass sie schrecklich aussehen würden – „aber etwas Anderes habe ich von



Georgien auch nicht erwartet."

Der Ambassador of Luxembal stellt fest, dass Georgien ein rückständiges Land sei. Die einzige Möglichkeit, der Nation Stil und Kultur zu bringen, sei ein luxembalischer Eroberungsfeldzug und die anschließende Erweckung Georgiens und seiner Einwohner. Bei der Erwähnung von „Stil“ reißen sich Mac und Mingo die Tracht vom Leib und präsentieren stolz ein Trikot von Al-Nasr mit der Beflockung des Nationalheiligen Sao Cristiano. Sofort wirken sie besser gelaunt. Sie ballern ein „SIIUUU“ raus.

Prach meint, dass die Zeit für die große Schlacht bei Skirmish #18 übernächste Woche gekommen sei und fordert die Batumi Brothers im Namen der Guardians für dieses Datum heraus. Aber er hat eine weitere Botschaft: „Ich möchte selbst einen Nagel in den Sarg hämmern, den wir für Georgien bereiten. Und in der nächsten Woche habe ich zufällig noch nichts vor. Deswegen schlage ich vor, einer von euch Beiden wird



mit mir One on One bekämpfen. Gewinnt ihr, was natürlich nie passieren wird, dürft ihr die Stipulation für den Kampf in der Folgeweche gegen die glorreichen Guardians of Luxemgal aussuchen. Aber gewinne ich, was sicher der Fall sein wird, darf ICH die Stipulation aussuuuchen. Also, was sagt ihr? Wer von euch Beiden ist mutig genug, sich mir zu stellen?“

Zeitgleich akzeptieren Nazmi und Aleqsi, die das Video grummelnd im Ring verfolgt hatten, die Herausforderung. Dann blicken sie einander an. Beide wollen Prach kommende Woche stellen – aber nur einer darf. Sayan und Ribashvili diskutieren auf Georgisch miteinander, scheinen jedoch zu keiner Einigung zu kommen. Seufzend lässt Aleqsi die Schultern hängen und begibt sich mit Sayan im Schlepptau backstage, die Entscheidung über den Herausforderer wurde offensichtlich auf kommende Woche vertagt. Harms hofft, dass dies nicht wieder einen Keil zwischen die wiedervereinten „Brüder“ treibt. Andernfalls können sie gegen Luxemgal nicht bestehen.



Der Himmel über dem Tempel des Todes ist schwarz wie nekröses Gewerbe. Jerome Bieler ist den Anweisungen auf der Schatzkarte gefolgt und steht vor einem uralten Friedhofsgebäude, das sich wie ein toter titanischer Koloss in den Himmel schraubt. Die Wände sind verwittert und grau. Wie die Hoffnungslosigkeit.

Bieler folgt einem unbeleuchteten Weg zum Eingang, nur der Schein seiner Handycamera spendet ihm etwas Licht. „Wo ist dieser Freak?“, fragt Bieler und seine Stimme echoet aus der Nacht zurück. Als er vor dem Gebäude angekommen ist, schiebt er eine massive Eisentür auf. Niemand scheint hier seit langer Zeit eingetreten zu sein, sie scharrt über das hohe Unkraut am Boden und das Abknicken der Pflanzen klingt wie das Klagelied von Fleisch, das von Knochen gerissen wird. Bieler atmet durch. Tritt ein.

Innen ist alles dunkel. Kein Geräusch dringt ins Gebäude, selbst die Tiere des umliegenden Waldes scheinen angesichts dieses unheiligen



Ortes verstummt zu sein. Bieler schwenkt das Handy hin und her, die klägliche Lampe schafft es kaum, bis an die gegenüberliegende Wand zu leuchten - ihr Strahlen stirbt auf halbem Wege ab. „Hallo? Ist hier jemand?“, fragt Bieler. Keine Antwort.

Der Offenbacher beginnt, sich in der Dunkelheit voranzutasten. Seine Schritte hallen über den unebenen Boden, dessen Platten von der Verwitterung und dem Griff der zurückkehrenden Natur aufgeplatzt sind. Hier ist lange niemand mehr gelaufen. Zumindest niemand Lebendiges.

Bieler wirbelt herum. Was war das? Er glaubt, den Ton einer Kette zu hören. Dann ein Scharren auf dem Boden. Bieler schwingt sein Handy wie eine Fackel vor sich, der Schein fällt im schnellen Wechsel auf verschiedene Bereiche, doch nirgends ist Bewegung zu sehen.

Aber das Scharren wird lauter.

Dann sind da Schritte.



Und eine wispernde Stimme.

„Jerome, lass' uns über deine Mutter sprechen.“

Bieler richtet das Blitzlicht dorthin, wo die Stimme herkommt. Im Schein steht Dreamweaver und blinzelt angesichts der Helligkeit mit den Augen. Trotzdem wirkt er gut gelaunt, tappt mit den nackten Füßen über den von Moder überzogenen Boden als wäre er ein samtiger



Teppich. Er trägt eine braune Stoffhose und ein senfgelbes Hemd. Dann pfeift er ein Lied.

„Wo ist ROZ?“, herrscht Bieler ihn an. Dreamweaver reagiert nicht. Der Psychologe lässt Sekunden verstreichen, ehe er einen Schritt auf Jerome zumacht. Er läuft leichtfüßig über den Boden und schwingt mit den Armen. „Du hast die Schatzkarte...gestohlen. Sie war nicht für dich bestimmt. Hast du gewusst, dass derartige Devianzen ein Ausdruck von zu wenig elterlicher Liebe sein können? Die Dinge, die man stiehlt, sieht man als Symbol für die gestohlene Zeit der Jugend, in der man sich nach mehr Aufmerksamkeit gesehnt hätte.“

Der Offenbacher grinst nur verächtlich und geht so selbstbewusst, wie es das Ambiente zulässt, auf Dreamweaver zu. Einen Meter vor ihm bleibt er stehen und deutet drohend mit dem Finger auf die Brust des Psychologen: „Mir ist scheißegal, ob die Karte für Fox Davidson bestimmt war. Ich habe sie jetzt. Und ich werde...ROZ jagen. Wir



Offenbacher kennen keine Angst. Also, wo ist er?"

Dreamweaver pfeift weiter sein Lied und blickt sich um. Die Dunkelheit scheint ihm nichts auszumachen, genauso wenig die zur Schau gestellte Wut Bielers. Er zuckt mit den Schultern.

Dann geht alles schnell.

Eine gigantische Fledermaus löst sich von der Decke und stürzt auf Bieler herab.

Mit schmatzenden Geräuschen macht sie sich über Bieler her. Der Offenbacher schlägt um sich, schafft es aber nicht, das Tier von sich zu stoßen. Sein Handy fällt aus der Hand und rutscht über den Boden vor die Füße Dreamweavers. Bieler zieht sich mühevoll über den dreckigen Untergrund, um an die Lampe zu gelangen, aber wird immer wieder in die Dunkelheit zurückgezogen.

Ächzend schafft er es nach mehreren Versuchen, nach dem Handy zu greifen. Er dreht das Gerät so, dass das Licht auf die Fledermaus fällt.



Aber es ist keine Fledermaus.

Es ist ROZ.

Der Prince of Darkness aka der Eccentric Ghoul aka der Leather Wing Lord aka der Shadow Lurker aka der Hopeless Heartless faucht als der Schein in seine Augen strahlt. Rückwärts krabbelt er in den Schatten zurück und gibt ein kreischendes Geräusch von sich. Er trägt ein paar schwarzer Flügel auf dem Rücken und entledigt sich inner als Bieler aufspringt und auf ihn zuläuft. ROZ schleudert die Flügel auf Bieler, der davon zurückgestoßen wird. ROZ klettert mit unmenschlichem Geschick in der Dunkelheit eine Eisenstange hinauf und schlüpft durch ein Fenster.

„Wo ist der hin?“, ruft Bieler in Richtung Dreamweaver. Der Psychologe jedoch beginnt nur wieder zu pfeifen und tappt glücklich mit seinen Füßen über den Boden. Bieler schubst ihn zur Seite und rennt zur Tür hinaus, um den Flüchtenden zu verfolgen. Aber von ROZ keine Spur.



Oder?

Doch, da sind Schritte.

Bieler rennt in besagte Richtung. Sein Handylicht schwenkt wild hin und her. Aber sein Jagdinstinkt ist geweckt, er wählt die Flucht nach vorne und läuft gegen die Angst an.

Dann stößt Bieler mit jemandem zusammen.

Beide gehen zu Boden. Jerome tastet in der Dunkelheit, um sein Handy wiederzufinden. Chancenlos. Dann jedoch wird ihm selbst ins Gesicht geleuchtet.

Mit einer richtigen Taschenlampe.

Einer Outdoor-Taschenlampe, richtiges Experten-Equipment.

Als er sich an die plötzliche Helligkeit gewöhnt hat...sieht er Fox Davidson. „Was machst du denn hier?“, zischt er in Richtung des Abenteurers. Davidson nimmt die Lampe herunter, so dass sie Jerome



Video

nicht mehr mitten in die Augen leuchtet und senkt resigniert die Schultern: „Das Gleiche wie du. Ich suche ROZ. Aber jetzt ist er entkommen. Wegen eines Abenteuerer-Anfängers wie dir. Geh mir aus dem Weg und lass' dieses Abenteuer für den Profi. Ich werde ROZ vor dir finden und im Ring besiegen.“ Davidson lässt Bieler im Dunklen stehen und geht davon. Mit diesen Bilder fadet sie Szene aus und wird schwarz.

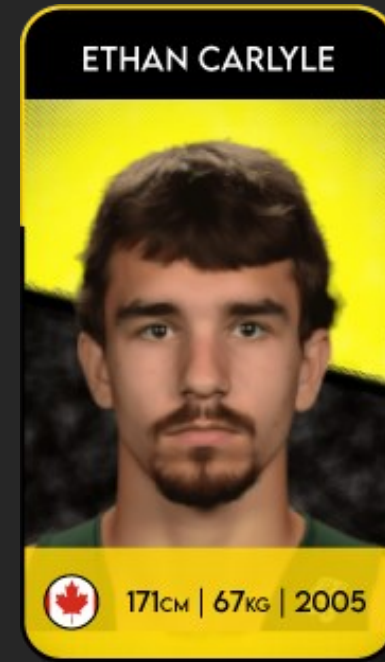


4 Minuten

Singles Match



gegen



Referee: Hector Flores

Match

Miquel Palomo, der zwar mit Betze und MaVo, doch ohne Markus Lerbitz zum Ring gekommen ist, muss sich mit Ethan Carlyle einer großen Herausforderung stellen. Nach seinem Sieg über BARBAROSSA und einem denkbar unglücklichen Ausscheiden aus dem Golden Turnbuckle Tournament geht Carlyle hier wohl als Favorit ins Rennen.

Mit Hilfe seiner klaren körperlichen Überlegenheit schafft es Palomo nichtsdestotrotz, den blutjungen Kanadier in Bedrängnis zu bringen - schließlich wiegt er mit 127 Kilogramm fast das Doppelte seines Gegenübers, der bei rund 70 Kilogramm liegt. Nach einer ausgeglichenen Phase, die sogar leichte Vorteile für Palomo mit sich gebracht hat, wird der Spanier durch Carlyles Konterstärke immer müder und der Fight kippt zugunsten Ethan. Der Ringer versucht sich an einem German Suplex gegen Palomo, doch durch klugen Gewichtseinsatz verhindert Miquel, dass der schwächliche Ethan ihn hochbekommt. Stattdessen packt er den Kanadier und wirft ihn mit einem Front Suplex auf die Matte. Carlyle rollt sich auf den Apron und



Match

zieht sich an den Seilen hoch. Als Palomo mit einer Clothesline anstürmt, zieht Carlyle das Seil runter; Palomo kann nicht mehr rechtzeitig abbremsen und beide fallen aus dem Ring. MaVo und Betze kommen interessiert näher und schwärmen um die Kämpfenden herum.

Draußen beweist Carlyle Cleverness und weicht einem Angriff Miquels aus, so dass dieser mit der Ringtreppe kollidiert. Carlyle baut auf diesen Teilerfolg auf und schafft es unter lauten Reaktionen nun doch, den German Suplex gegen Palomo durchzuziehen. Stöhnend wälzt sich der wuchtige Spanier auf der Matte. Ethan zieht seinen Gegner hoch und rollt ihn auf die Matte zurück. Benommen schubst Palomo ihn dabei. Ethan stolpert nach hinten.

Carlyle kann den Sturz gerade noch verhindern, indem er sich an etwas festhält: Und zwar an der Maske Betzes, der hinter ihm steht, um den Kampf aus nächster Nähe zu verfolgen. Sofort beginnt Betze panisch um sich zu schlagen und ruft nach der Security, dass man ihn demaskieren



Match

will. Carlyle entschuldigt sich bei Betze und versucht gegen die Schreie Betzes anzureden, dass es ein Versehen war. Erst als MaVo hinzukommt und seinen Stablekollegen wegzieht, beruhigt sich dieser wieder.

Carlyle schüttelt über Betzes dramatischen Auftritt den Kopf und springt auf den Apron, um zurück in den Ring zu gehen. Doch die Ablenkung durch Betzes Auftritt hat Palomo Zeit gegeben, sich zu erholen. Carlyle ist kaum durch die Seile und blickt noch einmal kopfschüttelnd auf Betze, da kommt Palomo mit der Discus Lariat gegen den überrumpelten Kanadier heran. Die Aktion tritt Ethan perfekt und das folgende Cover sorgt für den Erfolg Palomos.

MaVo und Betze kommen in den Ring, um mit ihrem Stablekollegen einen Big Win zu feiern – zwar am Ende durch die Umstände nicht ganz sauber, aber eine starke Leistung gegen den beim Turnier unbesiegten Carlyle war es dennoch.



Matchfazit

Wertung: 2,25 Sterne

von: Hell Knights Affäre



8 Minuten

Oscar Hirsch und Piet de Bruijn suchen mit aufgebracht Gesichtern Giovanni Domizzi in dessen Büro auf und fordern, Henry Phoenix Jr. und Ellis Diehl die Titel abzuerkennen - schließlich haben die Tindall Swindlers sie beim Golden Turnbuckle Tournament besiegt. Domizzi ist über den energischen Auftritt des Duos sichtlich genervt, versucht es aber trotzdem diplomatisch zu lösen, indem er auf die klaren Regeln hinweist: Bei Count Out-Siegen wechselt der Titel nun einmal nicht.

Während die Swindlers weiter nörgeln, wird die Tür zum Büro aufgerissen und Black Dog und Dragos Stoica stürmen herein. Die zwei Männer, die durch die Intrige der Swindler um ihren Titelshot gebracht wurden, stürzen sich auf Hirsch und de Bruijn. Eine wüste Prügelei im Büro entsteht. Als dabei eine Vase in Domizzis Heiligtum zu Bruch geht, zerschneidet die Stimme des Italieners die Szenerie: „**Hört sofort auf oder es wird für euch alle der letzte Titelshot gewesen sein!**“

Die klare Ansage zeigt ihre Wirkung. Das Quartett friert in seinen



Aktionen ein und blickt erstaunt zu Domizzi – dass der Talent Manager so laut werden kann, hat man bisher auch noch nicht gehört.

Domizzi streicht seinen Anzug glatt und senkt seine Stimme wieder: „Ich habe mir längst etwas einfallen lassen für diese Situation. Wenn ihr euch etwas im Zaum halten würdet, hätte ich das auch sagen können. Aber ihr habt offenbar mehr Interesse daran, euch wie Höhlenmenschen zu gebaren. Ich werde jetzt, genau jetzt, zum Ring gehen und eine Ansage machen, wie es mit euren Ansprüchen auf die Titel weitergeht. Aber wenn ihr noch einmal die Hände aneinanderlegt...werde ich es mir anders überlegen.“



2 Minuten

Domizzi wird bei seinem Weg zum Ring von positiven Reaktionen empfangen. Als er im Squared Circle angekommen ist, deutet er auf die Videoleinwand, wo das Logo von RocketRide eingeblendet wird. Domizzi erklärt, dass RocketRide eine ganz besondere Großveranstaltung ist: „Passend zum Namen soll RocketRide dazu dienen, neue Gesichter in die Titelmatches zu katapultieren, die bisher noch nicht ihre Chance hatten. Auf Basis dieser Überlegungen möchte ich verkünden, wie wir mit dem GFCW Tag Team-Titel sowie mit dem GTCW-Titel verfahren.“

Domizzi startet mit dem Tag Team-Titel, nachdem dieser gerade backstage bereits Thema war. Er erkennt an, dass sowohl die Tindall Swindlers als auch Black Dog und Dragos Stoica einen legitimen Anspruch auf ein weiteres Titelmatch haben – schließlich haben beide Teams in ihren bisherigen Chancen nicht verloren. Also wäre es eine naheliegende Option, eines der beiden Teams oder sogar beide mit einer Revanche zu belohnen. „Aber RocketRide wäre nicht RocketRide,



wenn wir diese Überlegung nicht mit einer besonderen Portion Nachwuchsförderung garnieren könnten. Deswegen habe ich mit Mirkan Uysal beraten und wir sind zu einem speziellen Match gekommen.“

Der Talent Manager führt aus, dass Diehl und Phoenix ihre Titel bei RocketRide nicht gegen einen Herausforderer verteidigen werden, sondern in einem besonders actionreichen Kampf gleich gegen drei andere Teams - in einem Tag-Team-4-Way-Match. Die ersten zwei Herausfordererplätze gehen an Black Dog und Stoica sowie die Tindall Swindlers. Für beide wird es die finale Chance sein. Gewinnen sie nicht, werden sie kein weiteres Titelmatch erhalten, solange Henry und Ellis Champions sind. Aber der dritte Platz, so die Abmachung mit Uysal, wird von einem Nachwuchs-Team von Showcase eingenommen. Wer die zwei Männer sind, die diese große Chance ergreifen dürfen, wird Showcase in den nächsten Shows in einem Sechs-Team-Mini-Turnier ermitteln: Bei Showcase #17, Showcase #18 und Showcase #19 findet



jeweils ein Team-Match statt. Die drei Sieger ermitteln bei Showcase #20 in einem 3-Way den Teilnehmer bei RocketRide.

„**Kommen wir zum GTCW-Titel**“, sagt Domizzi und erntet Jubelrufe. Domizzi macht die klare Ankündigung, dass niemand bei RocketRide um den Titel antreten wird, der schon einmal die Chance hatte, sich für ein Titelmatch aus eigener Kraft zu qualifizieren. „**Deswegen fallen alle Teilnehmer an den Proving Ground-Matches sowie am Golden Turnbuckle Tournament weg. Stattdessen wollen wir jemandem die sprichwörtliche Rakete umschnallen und ihm die Chance seines Lebens geben...egal, wo er bislang steht. Mit einer Rakete kann man schnell in den Himmel kommen. Das ist das Konzept dieser Veranstaltung.**“

Bevor Domizzi weitere Ausführungen machen kann, ertönt die Musik von Darragh Switzenberg. Der Hollywood-Star fragt Domizzi, warum dieser in so komplizierten Regeln spricht, wenn er doch einfach den Namen des Mannes sagen könnte, auf den all das zutrifft: Darragh



Switzenberg. „Ich durfte nicht an den Proving Grounds teilnehmen und auch beim Turnier bist du mir nicht entgegengekommen. Aber, lieber Giovanni, ich verzeihe dir. Denn die RocketRide-Regeln sind wie für mich gemacht. Ich bin der Mann, über den du sprichst, wenn du einen Contender für den GTCW-Titel suchst.“

Domizzi denkt nach. Er gesteht Switzenberg zu, dass dieser in der Tat bislang nicht die Chance hatte – allerdings ist Darragh durch seine Terminkonflikte daran selbst schuld. „Ich werde dir deshalb kein Match schenken. Du bist einfach, egal für wie besonders du dich hältst, einer von mehreren Athleten im Roster, auf die dieses Kriterium zutrifft. Vielleicht wirst du das Titelmatch bekommen...aber du musst es dir erkämpfen.“

Der Talent Manager wendet sich wieder dem Publikum zu und kündigt für die kommende Ausgabe von Skirmish #17 eine Premiere an: Zum ersten Mal in der GTCW-Geschichte wird ein [Gauntlet-Match](#) stattfinden.



In der Halle

Sechs Männer, einer von ihnen wird Switzenberg sein, kämpfen in aufeinanderfolgenden Matches darum, bei RocketRide No. 1 Contender zu sein. Sie alle haben eines gemeinsam: Sie waren weder Teil des Turniers noch Teil der Proving Grounds.

Switzenberg ist genervt, durch ein so unnötiges Match zu müssen, kündigt aber an, dass es ihm egal ist, wer die fünf anderen Männer sind – er wird selbst dann, wenn das Los gegen ihn entscheidet und er das Gauntlet starten muss, auf jeden Fall gewinnen und Iokepa bei RocketRide herausfordern.



5 Minuten



In der Halle

In Begleitung von El Hijo de Espada Letal kommt Red Phantom zum Ring. Der angehende Luchadore wirkt zufrieden, denn tatsächlich hat der früher verkündete Plan eines spontanen Matches geklappt: „Ich habe Gegner für uns gefunden. Sie mögen eine große Herausforderung sein, aber ich möchte dir zeigen, was ich in mir habe. Espada Letal, es ist eine Ehre, mit dir an der Seite diesen Kampf zu bestreiten.“

EHdEL teilt die Euphorie Red Phantoms nicht, nimmt aber Aufstellung auf dem Apron, während Red Phantom in den Ring geht und auf die Gegner wartet, die er ausgesucht hat.

Und dann ertönt die Musik von Unadjusted.

Espada Letal blickt das rote Phantom verständnislos an, aber dieser zeigt keine Spuren von Angst: Er wollte die größtmögliche Herausforderung und hier kommt sie. Der US-Mexikaner ruft seinem deutschen Kollegen zu, dass sie schnellstmöglich verschwinden sollten als er den kampfeslustigen Ausdruck in den Gesichtern von Burch und



Wood sieht. Doch Red Phantom bittet El Hijo, an seiner Seite zu bleiben und ihm zu vertrauen. Espada Letal nennt Red Phantom „loco“ und schüttelt immer wieder mit dem Kopf.

Die schwergewichtigen Teile von Nafe Effect betreten den Ring, während sich Red Phantom für den Kampf warm macht. Unadjusted blickt einander an, Burch wirft lachend den Kopf in den Nacken: Er kann gar nicht glauben, dass die Beute jetzt schon freiwillig zu den Jägern kommt. Auch die Kommentatoren halten das für eine verdammte schlechte Idee, die Phantom hatte. Aber im unbedingten Willen, seinem Mentoren etwas zu beweisen, hat er sich und den erfahreneren Luchadore in eine brutale Situation navigiert.

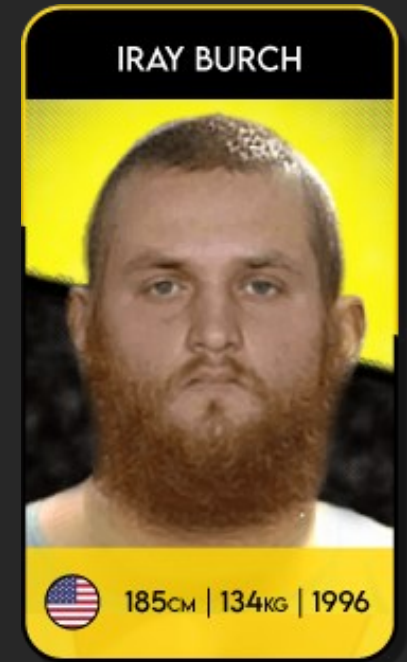


2 Minuten

Tag Team Match



gegen



Referee: Susie Donocoff

Match

Die Anfangsminuten verlaufen für Red Phantom genau so, wie es jeder Mensch mit klarem Verstand erwartet hatte: Hoffnungslos. Der leichtgewichtige Deutsche ist wie ein Beutetier, das zwischen zwei Bären geraten ist. Er wird von Burch und Wood herumgeschubst. Besonders Burch scheint eine immense Freude daran zu verspüren, seinen Gegner auf verschiedene Arten zu quälen. Zwischen echten Attacken zeigt er Akte sinnloser, stumpfer Gewalt, tritt Phantom beiläufig gegen den Kopf oder stellt sich mit vollem Gewicht auf dessen Brust. Mit den Füßen nach oben hängt er den Rotmaskierten in der Ringecke auf und hämmert ihn dann mit einem Splash ohne Abwehrchance an den Pfosten.

Umso größer ist der Jubel als Phantom nach Minuten des Leidens es schafft, Mickey Wood in einem Moment besonderer Geschichtlichkeit durch die Beine zu sliden und in die Ringecke zu El Hijo de Espada Letal zu kriechen, um mit diesem zu wechseln.



Match

Aber der US-Mexikaner streckt seine Hand nicht aus.

Er steht einfach nur da und beobachtet, wie Red Phantom langsam auf ihn zukriecht.

Das rote Phantom, durch die Leidenszeit schwer angeschlagen, nimmt einen flehenden Ausdruck an, doch sein Mentor schüttelt nur dem Kopf. Als Red Phantom in der Ecke angekommen ist, springt El Hijo de Espada Letal unter Buhrufen vom Apron und verschränkt die Arme vor der Brust - er weigert sich, hier eingewechselt zu werden.

Wood steht hinter Phantom im Ring und tauscht einen Blick mit Burch. Unadjusted haben ein begeistertes Funkeln in den Augen als die Situation ihrer Gegner beobachten. Nicht nur, dass sie ein Opfer bekommen haben - nein, sie haben ein Opfer, das auch noch auf sich allein gestellt ist. Ein letztes Mal ruft Phantom in Richtung seines Mentors, dieser möge bitte mit ihm wechseln, doch El Hijo bleibt hart. Er nimmt es mit starrem Blick hin als Wood das Bein des roten



Match

Phantoms ergreift und dieses zurück in die Ringmitte zieht.

Das Leid für den jungen Deutschen geht weiter. Er kann sich, begleitet von Jubelrufen, kurzzeitig mit einer Serie von Kicks zurückmelden, hat aber letztlich keinerlei Chance gegen die Übermacht von Unadjusted. Als das Duo genug mit ihm gespielt hat, wird er von Burch geconvert, indem er sich auf dessen Brust setzt.



Matchfazit

Wertung: 1,5 Sterne

von: Buzzkilled



4 Minuten

Nach dem Kampf steht El Hijo de Espada Letal noch immer draußen und beobachtet, wie sich Red Phantom im Ring vor Schmerzen windet. Nur langsam schafft es der Nürnberger, sich an den Seilen hochzuziehen, wofür er vom Publikum trotz der Niederlage einen Extra-Applaus erhält.

Dann slidet El Hijo de Espada Letal zu seinem Schützling in den Ring.

Der US-Mexikaner baut sich vor dem roten Phantom auf. Nach den vergangenen Situationen erhält er Buhrufe des Publikums. Und auch Phantom selbst blickt sein Vorbild nachdenklich an. Muss er sogar einen Angriff erwarten? Wieso hat EHdEL ihn im Stich gelassen?

Doch stattdessen lässt sich El Hijo ein Mikrofon geben. Der US-Mexikaner meint, er habe Red Phantom nicht betrogen, sondern ihm lediglich eine Lehrstunde erteilt. „Du bist noch jung. Wenn du ein Luchadore werden willst, musst du deine Grenzen kennen. Wenn du so kopflos in Situationen stürmst, wirst du dir nie deine Sporen verdienen.“



In der Halle

Ich habe dich nicht allein gelassen...nein, ich habe dir mehr geholfen als du denkst. Und auch das musst du verstehen, wenn du ein Luchadore wie ich werden willst. Bald wirst du mir für diese Lehre danken.“

Phantom ist unsicher. Er fragt, wo die Ehre darin ist, einer großen Herausforderung auszuweichen.

Espada Letal reißt ihm wieder das Mikrofon aus der Hand und meint, Phantom solle ihm nicht widersprechen: „Junge, du bist müde und erschöpft. In dieser Situation ist es nicht gut, wenn du aussprichst, was dir auf der Zunge liegt. Deine Gedanken sind nicht klar. Lass' uns backstage gehen. Bald wirst du verstehen, dass ich es nur gut meine.“



2 Minuten

Es ist Zeit für die Wahrheit: Andreas Rehmer erscheint in Begleitung von Giovanni Domizzi und Tommy Qurashi im Ring. Der Talent Manager National ruft Elias Eden heraus und mit nachdenklicher Miene läuft der Engel die Rampe herunter. Er bekommt aufmunternden Applaus von den Zuschauern...aber woher die Nervosität? Ist es der Ausdruck eines Schuldigen oder der Ausdruck eines Mannes, der selbst nicht mehr weiß, was Wahrheit und was Lüge ist?

Trotz ihres Handshakes beim Turnier blickt Qurashi Eden skeptisch an, Sympathie oder gar Freundschaft sind nicht im Gesicht des einstigen Urban Cowboys abzulesen. Und so steht Eden ganz allein in der einen Ecke des Ringes und wartet auf das Urteil, was über ihn gesprochen wird.

Zunächst ergreift Domizzi das Wort: „Bevor ich Ihnen das Wort erteile, Herr Rehmer, möchte ich im Namen der gesamten Liga meine Erleichterung darüber aussprechen, dass wir heute die Wahrheit



erfahren. In dieser Liga soll es um Wrestling gehen, darüber sollen die Fans reden – und nicht darüber, ob ein Hochstapler unter uns ist.“ Er wendet sich direkt an den Beschuldigten. „Elias, solltest du heute vom Vorwurf der Lüge freigesprochen werden, bin ich derjenige, der sich am meisten freut. Denn du bist ein außergewöhnliches Talent. Aber sollte sich herausstellen, dass du uns alle belogen hast, ist dies dein *letzter Tag* als GTCW-Wrestler. Wir kennen keine Toleranz in der Sache.“

Eden blickt angesichts dieser klaren Ansage zu Boden. Er lässt die Schultern hängen und stellt sich dem Urteil Andreas Rehmers, der das Mikrofon von Domizzi entgegennimmt und sich räuspert. Der Privatdetektiv blickt sich zwischen den drei Anwesenden um und beginnt seine Ausführungen: „Ich möchte mich bedanken, dass mir dieser Auftrag erteilt wurde. Es war sicherlich ein besonders interessanter Fall. Ich möchte nicht alle Details wiederkäuen, diese können Sie, Herr Domizzi, in meinem Bericht nachlesen. Aber lassen Sie mich versichern, dass ich mit größter Sorgfalt und Leidenschaft der



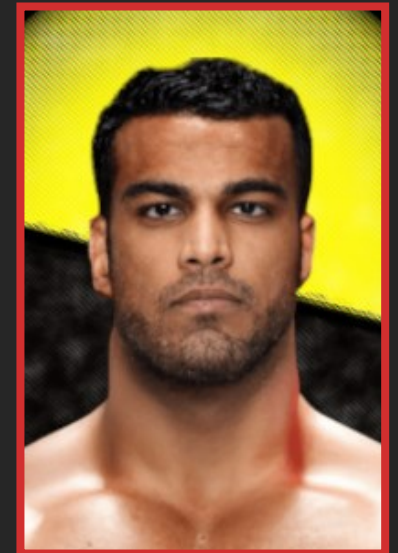
Sache nachgegangen bin. Ich habe relevante Beteiligte gesprochen, Materialien gesichtet, Schlüsse gezogen. Ich habe..." Domizzi unterbricht Rehmer und bittet den Privatermittler, zu einer klaren Aussage zu kommen und die Wahrheit nicht länger zurückzuhalten.

Rehmer kratzt sich am Bart und verkündet dann, worauf wir alle gewartet haben: „Nun, dann die Kurzfassung. Meine Ermittlungen haben mich zu einem klaren Ergebnis geführt.“

Die GTCW hat einen...Lügner in ihren Reihen.“

Domizzi blickt Eden mit Abscheu an und hebt das Mikrofon, auf seinen Lippen bilden sich bereits die gnadenlosen Worte: „Du bist entlassen“. Doch Rehmer legt dem Talent Manager International eine Hand um die Schulter und bittet um Geduld.

Auch er blickt Eden an, doch dreht dann langsam seinen Kopf in die andere Richtung, während er sagt: „Wie gesagt, es gibt einen Lügner bei GTCW.“



In der Halle

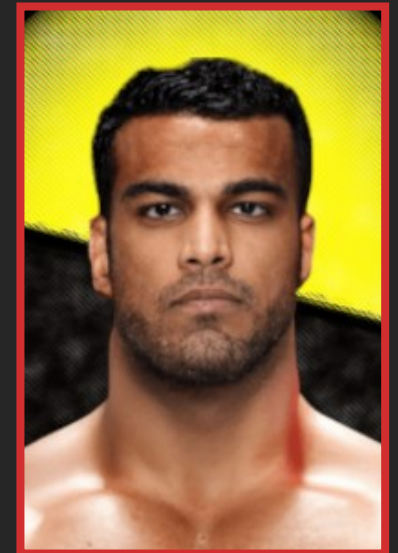
„Nicht wahr, *Tommy Qurashi*?“



Die Kamera zoomt an den Kanadier heran, der die Augen aufreißt. Sein Adamsapfel hüpfte im Hals hin und her. Er öffnet den Mund, aber weiß nicht, was er sagen soll. Er wischt sich mit der Hand eine Schweißperle von der Stirn, die in diesem Moment aus seinen Haaren hinunterläuft. Nach einigen Sekunden stößt Qurashi hervor, dass er keine Ahnung hat, wovon Rehmer redet. Domizzi verlangt zu erfahren, wovon der Privatermittler redet. „Nun...“, setzt Rehmer an. „...springen wir in der Zeit zurück, um die Dinge zu sichten.“

Indiz Eins: Das Debüt.

„Am 13.07.2023 kommt ein unbekannter Mann erstmals zu Skirmish. Es ist Elias Eden. Ein Mann, der glaubt, ein Engel zu sein. Dieser Hintergrund kombiniert mit seinem Aussehen, den riesigen Muskeln und dem gewinnenden Lächeln, macht ihn vor allem eines: Auffällig. Er sticht heraus aus einer Liga, in der es darum geht, eine schillernde



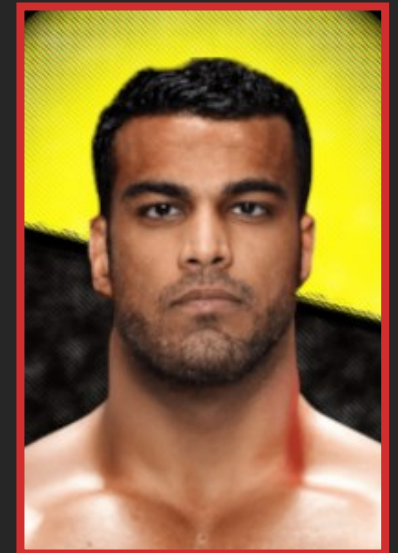
Persönlichkeit zu sein, um den Sprung ins Main Roster zu schaffen. Damit drängt er weniger schillernde Persönlichkeiten ins Abseits. Leute wie Tommy Qurashi, der als Urban Cowboy ohnehin schon am Rand des Interesses steht. Elias Eden könnte der letzte Sargnagel sein.

Doch am 13.07.2023, nur wenige Minuten nach dem Debüt von Elias Eden, passiert noch etwas Anderes: Tommy Qurashi gibt plötzlich bekannt, dass der Urban Cowboy nur Fassade war. Er begräbt die gescheiterte Persönlichkeit. Ein Akt, der so in der GTCW auch noch nicht vorgekommen ist - und für Qurashi Aufmerksamkeit bedeutet, die er ansonsten in einer Show, bei der Elias Eden debütiert, niemals bekommen hätte."



Indiz Zwei: Der Barber Shop.

„Zwei Wochen später, der 27.07.2023. Elias Eden ist zu Gast im Barber Shop von Forever Zicksdeen. Ein aufsehenerregender Auftritt, schließlich will jeder mehr über den Hintergrund des angeblichen Engels erfahren. Doch noch jemand tritt beim Barber Shop auf und bekommt etwas Spotlight ab. Jemand, der durch sein Geständnis, nur ein Schauspieler zu sein, zufällig wie perfekt als Gesprächspartner passt: Tommy Qurashi. Er bekommt nicht nur ganz neue Relevanz, sondern erweist sich sogar als toller Kerl, weil er den Angriff von Forever Zicksdeen auf Eden zu verhindern weiß – einen Angriff, den man absehen konnte, weil Zicksdeen Eden schon mit deutlich ablehnender Haltung eingeladen hatten. Aber so wird Qurashi zum Helden, der dem Neuling hilft.“



Indiz Drei: Rae.

„Die aufkeimende Freundschaft zwischen ihm und Eden nutzt Qurashi, um Elias zu beauftragen, mit Rae zu sprechen, die durch Qurashis Geständnis, nicht der Urban Cowboy zu sein, nicht mehr mit ihm spricht. Ist das nicht etwas abwegig? Wieso sollte Rae ausgerechnet mit einem komischen Neuling sprechen statt mit einem der anderen GTCW-Wrestler, die sie in den Wochen zuvor schon kennengelernt hat? Doch es kommt ohnehin anders: Am 03.08.2023 tritt Tommy Qurashi gegen Jerome Bieler an. Und er verliert, weil während des Matches ein Video eingespielt wird, das zeigt, wie ein blonder Mann, der Elias sein könnte, eine Frau, die Rae sein könnte, küsst. Durch die Ablenkung verliert Qurashi gegen Jerome Bieler.

Ist das nicht ein herrlicher Zeitpunkt für das Video gewesen, Tommy? Das Video hätte jederzeit gespielt werden können. Zu Beginn der Show, vor deinem Match, nach deinem Match, es hätte auf Social Media



In der Halle

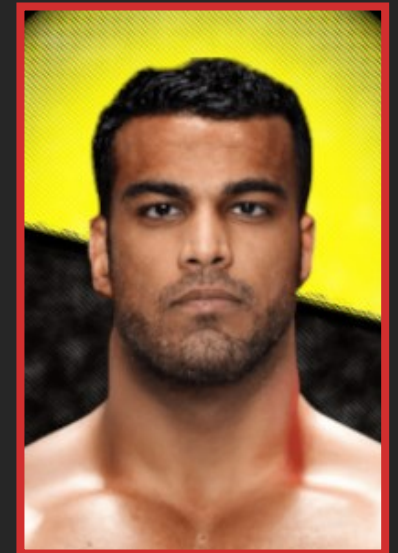
kommen können – aber nein, es erscheint zu exakt zum einzigen Zeitpunkt, an dem es dir erlaubt, den Kampf zu verlieren, ohne dass du Schaden nimmst. Schließlich warst du abgelenkt. Qurashi geht also, obwohl er verloren hat, als Sieger nach Hause: Man bemitleidet ihn für Edens Betrug und man kann ihm die Niederlage nicht ankreiden, schließlich war er abgelenkt.“



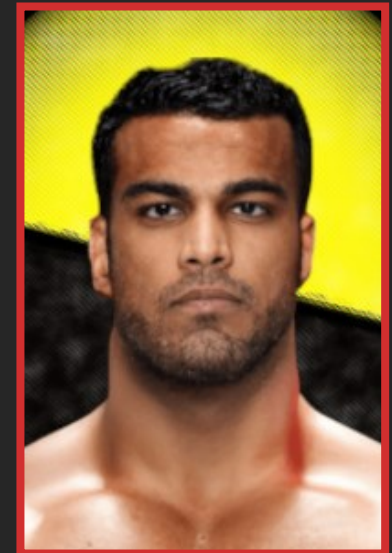
Indiz Vier: Der Zeitungsartikel.

„In Sachen Rae sind zu viele Sachen unklar, als dass die Zuschauer Eden dafür fallenlassen würden. Schließlich ist bis heute nicht klar, ob er wirklich auf dem Video zu sehen ist. Und auch Rae hat glaubhaft bestritten, Eden getroffen zu haben. Also passiert in der Folgeweche, am 10.08.2023, wieder etwas Neues: Ein Zeitungsartikel taucht auf, in dem ein Mann, der Elias sehr ähnlich sieht, beschuldigt wird, ein Hochstapler zu sein. Aber das wirklich Interessante ist, WO dieser Artikel auftaucht. Er hängt nämlich an der Tür von Tommy Qurashi. Praktisch, nicht wahr? Und was daran besonders praktisch ist: Derjenige, der diesen Artikel an Qurashis Tür geklebt hat, scheint ein Hellseher gewesen zu sein.

Schließlich war der 10.08.2023 die erste Veranstaltung von GTCW außerhalb des Performance Centers. Skirmish fand in Braunschweig statt. Die Wrestler hatten überhaupt nicht ihre üblichen Kabinen und wie



wir auf den TV-Bildern sehen können, war außer dem Zeitungsartikel auch kein Namensschild an der Kabinentür. Und trotzdem fand der mysteriöse Bote zielsicher ausgerechnet Qurashis Kabine, um es dort anzuheften. Oh, und ein letztes Detail. Es war wirklich clever, einen Artikel der Sacramento Local News zu nehmen. Einer Zeitung, die kein Online-Archiv hat. So hat es mich einiges an Mühe gekostet, um festzustellen, dass die Story zwar im Wortlaut stimmt, das Bild aber in Wahrheit ziemlich anders aussieht. Nachprüfen konnte es die breite Masse jedoch nicht.“



SACRAMENTO LOCAL NEWS, 11.04.2014 31



BILDQUELLE:
THOMPSON MEDIA

Süßes Lächeln, verdorbener Charakter? Mit diesem Foto fahndet die Polizei nach einem Teenager, der im Großraum Sacramento Straftaten Begangen haben soll.

IST DIESER JUGENDLICHE EIN HOCHSTAPLER?

Großeltern aufgepasst! Mit verschiedenen Identitäten soll dieser mutmaßlich minderjährige Mann mehr als 100.000 Dollar erbeutet haben. Gegenüber vereinsamten und greisen Menschen, teils in Pflegeheimen lebend, soll sich der Verdächtige als ihr Enkel ausgegeben haben. Nachdem er sich so das Vertrauen seiner Opfer erschlich und eine Vollmacht für das Bankkonto erlangte, verschwand er spurlos. Nun ist erstmal ein Foto an die Öffentlichkeit gelangt. Die wahre Identität des Mannes ist unbekannt. Zeugen beschreiben den Jungen als auffällig groß und sportlich gebaut.

Besonders perfide: Einer streng religiösen und spirituellen Rentnerin gegenüber gab sich der Hochstapler auch als Abgesandter Gottes aus. Nachdem sie Verdacht schöpfte und die Polizei einschaltete, nahm der Verdächtige Reißaus. Seit Monaten fahndet man nach ihm - bislang erfolglos!

Indiz Fünf: Der aufrechte Herr Qurashi

„Elias Eden steht nun also unter Verdacht und für Tommy Qurashi bietet das eine tolle Chance. Er kann sich als der Geläuterte inszenieren, der selbst eine Lüge aufgegeben hat und von Eden fordert, selbst auch zu seinen Fehlern zu stehen. Das bringt Zuneigung und Aufmerksamkeit. Hofft der Geläuerte zumindest. Aber die Inszenierung Qurashis als Mahner kommt nicht so an, wie er es gehofft hat: Nach einem tollen Match gegen Liam Spencer am 24.08 wird Eden allen Vorwürfen zum Trotz doch wieder bejubelt. Und dann verweigert Domizzi auch noch den Ausschluss von Eden aus dem Turnier.

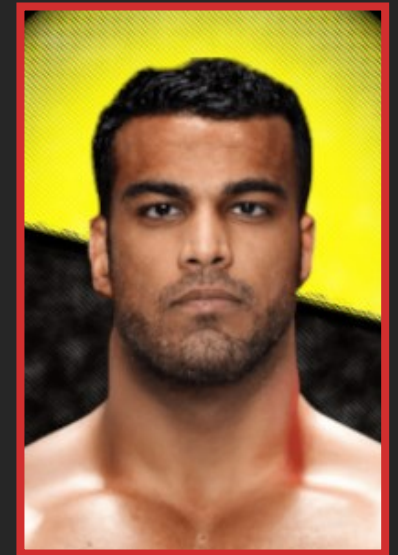
Aber zum Glück kann Tommy Qurashi abermals die Rolle wechseln: Beim Golden Turnbuckle Tournament wird er vom Hardliner zum großen Verzeiher und schüttelt gönnerhaft die Hand Elias Edens. Plötzlich, jetzt wo er es sich leisten kann, bröckelt die ablehnende Haltung Tommys und er deutet Versöhnung an. Klar, das bringt ihm



schließlich großen Applaus ein, wenn er so über seinen Schatten springt und sich im Moment des Sieges noch einmal als besonders guter Sieger erweist, indem er dem Unterlegenen ein Stück weit verzeiht.“

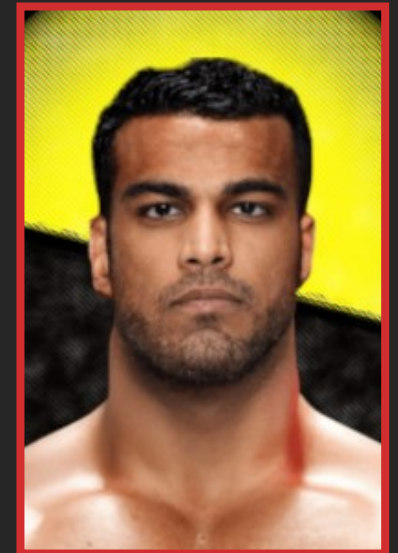
Das Urteil

„Tommy Qurashi, ich bewundere dich. Du bist ein wirklich cleverer Kerl. Mit deiner Abkehr vom Urban Cowboy hättest du sie alle gehabt, wenn die Liga nicht unglücklicherweise entschieden hätte, einen professionellen Ermittler anzuheuern. Du, Tommy Qurashi, hast die Natur der Intrige verstanden.“



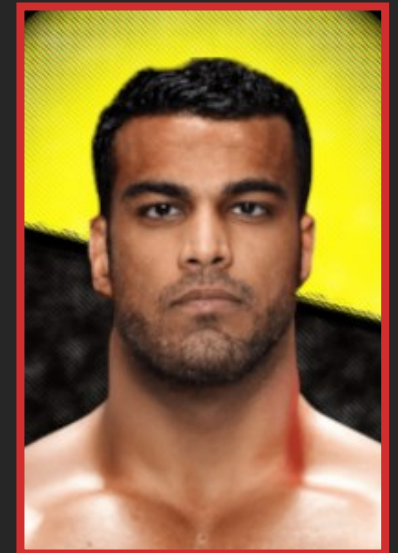
In der Halle

„Die beste Lüge ist es, die Welt glauben zu lassen, man habe aufgehört
zu lügen.“



Andreas Rehmer setzt das Mikrofon ab und nickt Giovanni Domizzi zu. Er hat kein persönliches Bedürfnis nach Rache. Er hat einfach nur seinen Job getan. Domizzi braucht einen Moment, um sich zu sammeln. Ein Kameraschwenk zeigt, dass es den anderen Männern im Ring genauso geht: Eden hat sich ans oberste Ringseil geklammert, seine Muskeln sind angepasst und er hat ungläubig die Augen aufgerissen. Tommy Qurashi hingegen steht kopfschüttelnd da, er zittert. Eine weitere Schweißperle rinnt über sein Gesicht.

Domizzi geht auf den einstigen Urban Cowboy zu und baut sich vor ihm auf. Auch wenn er 15 Zentimeter kleiner ist, so verleiht ihm seine Autorität Größe. Domizzi nimmt das Mikrofon an den Mund: „Verlasse diesen Ring, Tommy. Jetzt sofort.“ Qurashi ergreift Giovannis Hand und stottert, das alles sei nicht wahr. Er sei Opfer einer Intrige. Aber Domizzi schlägt die Hand des Kanadiers weg und spricht aus, was die Fans hören wollen und mit Jubel quittieren: „**Du bist gefeuert!**“



In der Halle

Die Fans johlen als der überführte Lügner nun sogar vor Domizzi auf die Knie fällt und beteuert, dass er überhaupt nichts getan habe. Aber niemand glaubt ihm mehr. Er hat wenige Fehler gemacht, aber er wurde überführt.

Dann lässt Eden die Seile los. Er nimmt Domizzi das Mikrofon aus der Hand: „Die Lüge ist das Werkzeug des Teufels. Ich habe Gottes erste Prüfung überstanden. Ich bin der Rückkehr in den Himmel ein Stück näher gekommen. Lass' mich diesen Dienst ausführen.“

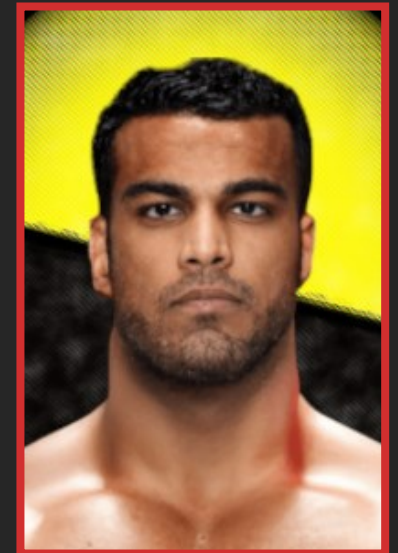
Dann stürmt Elias Eden los und räumt unter lauten Pops Tommy Qurashi mit einer Clothesline ab. Der Lügner geht zu Boden. Eden ist jetzt entfesselt, die Unsicherheit und Frustration der letzten Wochen fällt von ihm ab. Er zieht sein Shirt aus und wirft es neben Qurashi auf den Boden. Fordert den Kanadier auf, endlich aufzustehen. Als Tommy schwankend auf die Beine kommt, nimmt Eden ihn zu einer Military Press hoch. Er wirft Qurashi über die Seile aus dem Ring. Tommy landet



In der Halle

hart auf dem Hallenboden und bleibt liegen während Security aus dem Backstagebereich stürmt, um den Entlassenen abzuführen.

Elias Eden steigt auf die Ringseile und lässt sich von den Fans feiern. Das Lächeln ist zurück im Gesicht des blonden Engels, er hat seinen Glauben nie verloren – und den Angriff des Teufels überstanden.



8 Minuten

Singles Match



gegen



Referee: Max McManus

Match

Das Duell der zwei Männer mit den auffälligen Frisuren beginnt damit, dass Güldenherz seinem Gegenüber einen Handshake anbietet. Henrichs, der ohne Spiegel und grimmiger als sonst zum Ring gekommen war, nimmt den Handschlag freudlos an.

Dann beginnt der Fight und entwickelt sich schnell in Richtung eines aggressiv auftretenden Alex Henrichs, der seine Leistung im Vergleich zum Turnier noch einmal gesteigert hat und ein schnelles Ende für Güldenherz herbeiführen will. Er bringt den Lord des Lichts mit einer Abfolge von Moves in Bedrängnis und schafft es unter anderem, einen Teardrop Suplex sowie einen Double Ax Handle Blow vom zweiten Ringseil ins Ziel zu bringen. Nach einem Shoulderblock whippt er Güldenherz in die Ringseile, um seinen Spinebuster zu zeigen. Güldenherz kann jedoch auf athletische Weise kontern, indem er den Wurf Henrichs annimmt, dann jedoch in der Luft eine Drehung vollführt und eine Huracanrana zeigt.



Match

Nach dem Konter hat Güldenherz für einige Zeit die Oberhand und schafft es, Henrichs in Bedrängnis zu bringen. Vom Lord des Lichts sehen wir den Northern Light Suplex und einen Brainbuster, der jedoch nur zu einem Two-Count führt. Dann deutet Güldenherz seinen Galactic Skullcracker an, der allerdings von Henrichs verhindert wird, weil der Hunkules clever in die Seile greift. Dann nimmt Henrichs sein Gegenüber auf die Schulter und trägt ihn durch den Ring. Aber Güldenherz schafft es durch Gewichtsverlagerung, Henrichs von besagter Schulter zu rutschen und hinter ihm zum Stehen zu kommen.

Diese Position nutzt Güldenherz für einen Dropkick, mit dem er Henrichs nach vorne drückt. Dort steht unglücklicherweise Max McManus, der zu Boden geht und liegen bleibt. Während sich Henrichs in die Ringecke begibt, um durchzuschnaufen, kümmert sich der Lord des Lichts um den Referee. Dann jedoch wird es laut in der Halle. BARBAROSSA erscheint auf der Rampe. Ihm folgen seine Gehilfen Yu und Jung. Der Düsseldorfer weist das Duo an, Rache an Güldenherz für



Match

dessen Auftritt im Barber Shop zu nehmen. Die Beiden stürmen ohne Zögern zum Ring, wo sie nach kurzer Offensive schnell von Güldenherz abgefertigt werden.

Diese Situation nutzt jedoch BARBAROSSA aus, um sich von der anderen Seite höchstpersönlich in den Ring zu schleichen. Henrichs sieht, was der Turniersieger vorhat, und blickt BARBAROSSA nachdenklich an. Dann jedoch dreht er sich unter erschrockenen Ausrufen des Publikums einfach weg und lässt es geschehen. BARBAROSSA tritt hinter Güldenherz und verpasst ihm einen Low Blow. Als Güldenherz zu Boden sinkt, lässt der Düsseldorfer die Engelsbrücke folgen und verzieht sich rechtzeitig, bevor Max McManus auf die Beine kommt.

Der Ringrichter sieht nur noch, wie sich Henrichs wieder in Richtung des Geschehens umdreht und sich zum Pin auf Güldenherz legt. Das Cover geht bis Drei - der Hunkules nimmt einen geschenkten Sieg an. Und



Match

kassiert dafür erstmals in seiner GTCW-Karriere Buhrufe.

BARBAROSSA, Yu und Jung ziehen sich feiernd zurück und bejubeln die Niederlage Güldenherzes. Henrichs unterdessen hat nach dem Zerschlagen seines Spiegels eine weitere denkwürdige Entscheidung getroffen. Sein verhärteter Gesichtsausdruck ist das letzte Bild des heutigen Tages vor dem Fadeout.



Matchfazit

Wertung: 2,5 Sterne

von: Pain Angel



8 Minuten